



Klimabericht 2021

In Anlehnung an die TCFD-Empfehlungen

Massnahmen zugunsten einer Netto-Null-Zukunft – unser Klimabericht

Von Worten zu Taten

2021 war ein entscheidendes Jahr im Hinblick auf die Klimazusagen und das Klimaschutzengagement von Unternehmen und Regierungen. Die Weltgemeinschaft brachte deutlich zum Ausdruck, dass gezielte Massnahmen und Lösungen notwendig sind. Ein wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang ist die Mobilisierung von Kapital für eine CO₂-arme Zukunft, um bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen sowie das Ziel des Pariser Abkommens zu erreichen, die globale Erwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Wert zu begrenzen.

Schon jetzt sind die Folgen des Klimawandels deutlich spürbar. Dies ist ausführlich im sechsten Bericht des Weltklimarats (IPCC) dargelegt. Es gibt immer mehr Belege dafür, dass der Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur vor allem auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist. Dieser Anstieg kann wiederum extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Dürren und Wirbelstürme verstärken. Wenn wir nicht rasch handeln, werden die globalen Temperaturen über die 1,5-°C-Marke steigen und der Planet bis 2100 wärmer sein als jemals zuvor in der Menschheitsgeschichte – so lautet die Botschaft der UN-Klimakonferenz COP 26, die 2021 in Glasgow stattfand.

Noch haben wir die Chance, das Blatt zu wenden. Als eine führende globale Bank sind wir uns unserer besonderen Position und Fähigkeit bewusst, zu dieser Wende beitragen zu können, indem wir Kapital mobilisieren und unsere Kunden, Mitarbeitenden, Investoren und die Gesellschaft beim Übergang zu einer Netto-Null-Wirtschaft unterstützen.

2021 wurde UBS erneut von externen Experten für ihre Klimaschutzmassnahmen ausgezeichnet. So belegt UBS weiter den Spitzenplatz in der Umweltkategorie der Dow Jones Sustainability Indices.

Von rund 12 000 bewerteten Unternehmen gehören wir zu den gerade einmal 200, die von der globalen gemeinnützigen Umweltorganisation CDP für ihre Transparenz in ökologischen Fragen und ihre Massnahmen zur Senkung von Emissionen, Minderung von Klimarisiken und Förderung einer CO₂-armen Wirtschaft in die Climate A List aufgenommen wurden.

Darüber hinaus nahmen wir am Climate-Risk-Fragebogen der Global Association of Risk Professionals (GARP) teil und wurden als eine der in der Praxis des klimabezogenen Risikomanagements führenden Banken anerkannt.

Warum ist der Klimawandel für UBS ein strategisches Thema? Unserer Ansicht nach ist Klimaschutz nicht nur wichtig für den Planeten, sondern auch für unser Geschäft.

Gerade weil wir die Vermögenswerte unserer Kunden und unseres Unternehmens vor den verheerenden Folgen des Klimawandels schützen und die Chancen nutzen möchten, die sich aus dem Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft ergeben, wollen wir Vorreiter in Sachen Klimaschutz bleiben.

2020 war UBS Gründungsmitglied der Net Zero Asset Managers Initiative (NZAMi) und 2021 Gründungsmitglied der Net Zero Banking Alliance (NZBA). Darüber hinaus veröffentlichten wir im April 2021 eine Netto-Null-Verpflichtung, die unser Engagement für Klimaschutz bekräftigt.

Auf den folgenden Seiten beleuchten wir die zentralen Meilensteine auf unserem Weg zu netto null. Dabei betrachten wir Massnahmen, die wir bereits ergreifen, und umreissen unsere Ambitionen für die Zukunft.

Es ist Zeit, Worten endlich Taten folgen zu lassen.

Unser Klimapfad – fortlaufende strategische Entwicklungen seit 15 Jahren



Zentrale klimabezogene Aktivitäten – 2021 auf einen Blick

Wichtige Themenbereiche	Fortschritt 2021
Governance und Strategie	<ul style="list-style-type: none"> – Ernennung der Verantwortlichen für Nachhaltigkeit und Impact in der Konzernleitung zur Steuerung unserer Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit (einschliesslich Klima). – Beaufsichtigung von Klimastrategie und -aktivitäten auf der obersten Konzernebene. – Zuweisung von Zielen mit ESG-Bezug (Umwelt, Soziales und Governance) an alle Mitglieder der Konzernleitung. – Gründungsmitglied der NZBA und der Glasgow Financial Alliance for Net Zero (GFANZ).
Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> – Weiterentwicklung einer neuen Heatmap-Methodik für Transitionsrisiken und Einführung einer neuen Heatmap der physischen Risiken als Grundlage für die Bewirtschaftung des Klimarisikos. – Etablierung eines Engagement-Programms mit 46 Unternehmen aus sehr CO₂-intensiven Sektoren und aktiver Dialog mit insgesamt 140 Unternehmen aus verschiedenen Sektoren. – Unterstützung von 70 klimabezogenen Anträgen. – Entwicklung der Wesentlichkeitsbewertung von UBS für Klimaaspekte zur Erfassung zentraler klimabedingter Risiken und Chancen.
Kennzahlen und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Festlegung von Dekarbonisierungszielen für 2030 bezüglich der Finanzierung in den Sektoren fossile Brennstoffe, Energieerzeugung und Immobilien. – Senkung unserer eigenen Treibhausgasemissionen (THG) um 92 Prozent gegenüber 2004. – Offenlegung der Netto-Null-Zwischenziele bis 2030 für Asset Management. – Weitere Ausrichtung der klimabezogenen Kennzahlen an den aktualisierten Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) (für CO₂-relevante Vermögenswerte).
Anerkennung durch externe Experten	<ul style="list-style-type: none"> – Von Branchenexperten vergebene Bestnoten und Spitzenplätze: <ul style="list-style-type: none"> – CDP: Climate A List – Dow Jones Sustainability Index: Spitzenplatz in der Umweltkategorie – GARP: führendes Unternehmen im klimabezogenen Risikomanagement

Klima-Governance

Verankerung unseres Ansatzes zur Bekämpfung des Klimawandels

Unsere Klimastrategie wird vom Corporate Culture and Responsibility Committee (CCRC) des Verwaltungsrats der UBS Group AG beaufsichtigt. Festgelegt wird die Strategie von der Konzernleitung. Auch die Risikobereitschaft in Klimafragen wird auf der Ebene der Konzernleitung bestimmt. In sechs Sitzungen pro Jahr prüft das CCRC regelmässig die Massnahmen der Konzernleitung im Zusammenhang mit der Umsetzung der Klimastrategie von UBS und bewertet gemeinsam mit dem Risk Committee des Verwaltungsrats die Fortschritte des Klimarisikoprogramms des Unternehmens.

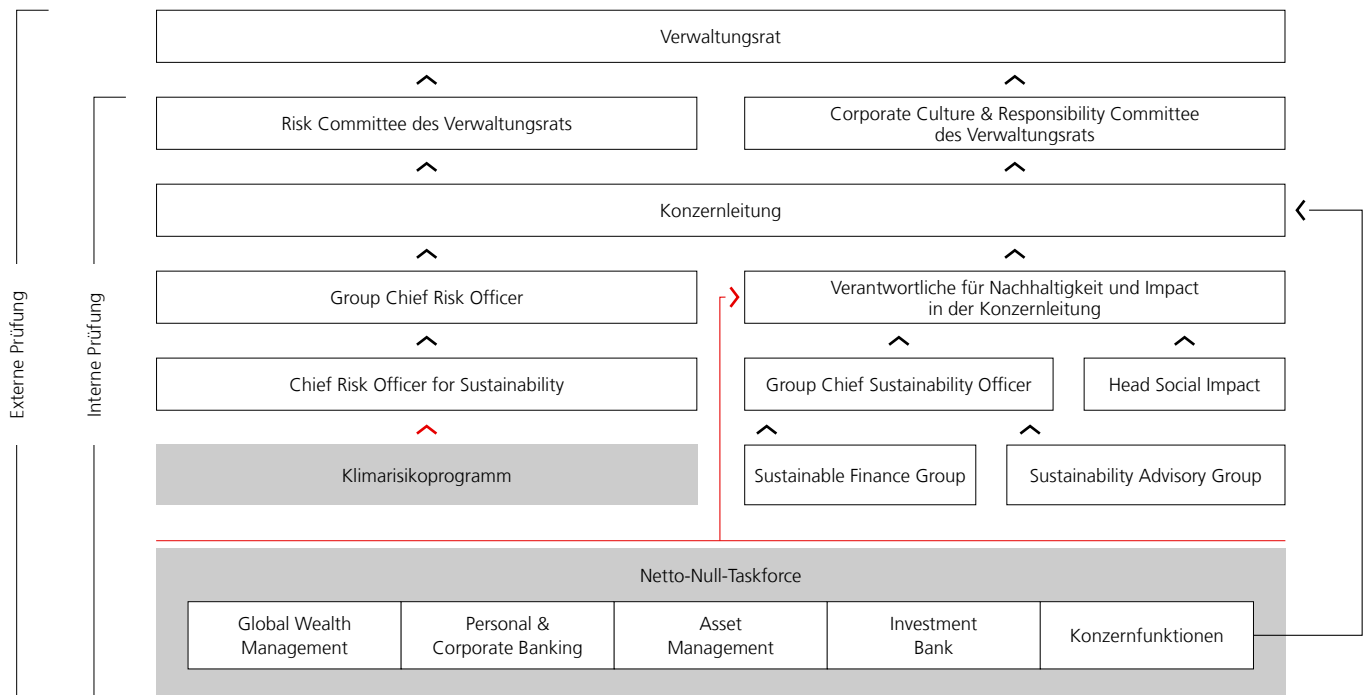
Im Rahmen der jährlichen Genehmigung der Nachhaltigkeits- und Impact-Ziele von UBS berücksichtigt das CCRC die von der Konzernleitung festgelegten Klimaziele des Unternehmens. Darüber hinaus überprüft das Komitee die Ausrichtung unserer Berichterstattung zur Klimastrategie an den Empfehlungen der

TCFD. Die Jahresziele und -pläne werden im Rahmen unseres nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems (UMS) und gemäss den definierten Verantwortlichkeiten in der UBS Group AG umgesetzt. Das UMS unterstützt uns bei der Minderung von Umweltrisiken, der Wahrnehmung von Marktchancen sowie der kontinuierlichen Verbesserung unserer Performance im Hinblick auf Umwelt, Klima und Ressourceneffizienz.

2021 gründeten wir eine Netto-Null-Taskforce, die unser Vorhaben unterstützt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Vorsitzende der Taskforce ist die Verantwortliche für Nachhaltigkeit und Impact in der Konzernleitung. An den monatlichen Sitzungen der Taskforce nehmen die wichtigsten Stakeholder unseres Geschäfts teil, darunter Führungskräfte aus den Bereichen Risiko und Finanzen.

Nachhaltigkeits- und Klima-Governance von UBS



Klimastrategie

Vor 15 Jahren haben wir unsere erste Klimastrategie auf den Weg gebracht. In den 2010er Jahren haben wir unseren Fokus über unsere eigene Geschäftstätigkeit hinaus auf den Schutz unserer Vermögenswerte und der Vermögenswerte unserer Kunden sowie auf die Mobilisierung von Kapital zur Bewältigung von Klimaproblemen erweitert. Durch die Einbeziehung und Offenlegung einer wachsenden Anzahl klimabezogener Kennzahlen haben wir unsere Strategie verfeinert. Zu Beginn dieses Jahrzehnts ergreifen wir nun Massnahmen, um weitere Fortschritte zu erzielen.

Gegenwärtig kann keine Bank ihre Klimarisiken genau quantifizieren. Die Emissionszahlen setzen sich aus offiziellen Daten, Expertenmeinungen und zwischen Organisationen ausgetauschten Informationen zusammen. Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen. Zu diesem Zweck entwickeln und optimieren wir laufend unsere nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen, berücksichtigen Klimarisiken in unserem unternehmensweiten Risikomanagement und unseren Geschäftsabläufen und tauschen Best Practices mit Stakeholdern wie Behörden, Zentralbanken, politischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und Branchenkollegen aus.

Stärkung unseres Engagements

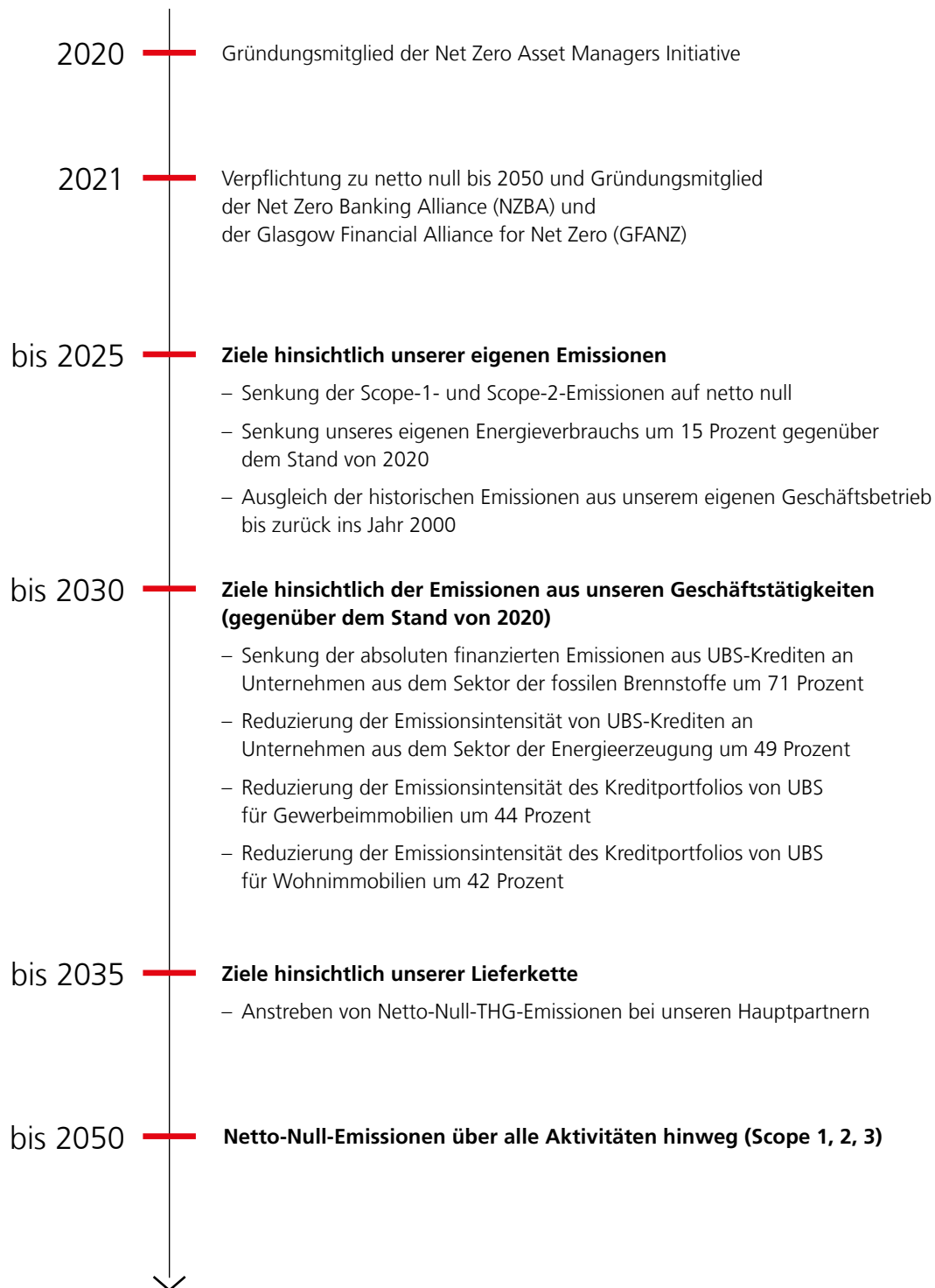
Im April 2021 veröffentlichten wir unsere *Ambition*, die THG-Emissionen für alle Aspekte unseres Geschäfts (Scope 1, 2, 3) bis 2050 auf netto null zurückzufahren. Zudem verpflichteten wir uns, einen umfassenden und ehrgeizigen Klimaplan zu entwickeln.

Wir sind uns der zentralen Bedeutung von Klimaschutzmassnahmen bewusst. Wir wissen jedoch auch, dass die Probleme der Welt darüber hinausgehen. Dies spiegelt sich in den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) wieder, die auch Themen wie Ungleichheit, Armut und Zugang zu sauberem Wasser in den Mittelpunkt rücken.

- › **Weitere Informationen zu den Verpflichtungen und Massnahmen von UBS in Bezug auf Nachhaltigkeit finden Sie im UBS Sustainability Report 2021**

Unser Klimaplan

2021 erweiterten wir unsere seit langem bestehende Klimastrategie um die Verpflichtung, die Emissionen für alle Aspekte unseres Geschäfts (Scope 1, 2, 3) bis 2050 auf netto null zu reduzieren.



Die vier Säulen unserer Strategie

Unsere Klimastrategie umfasst zwei Hauptbereiche: die Bewirtschaftung klimabedingter Finanzrisiken und Massnahmen zugunsten einer Netto-Null-Zukunft.

Diese beiden Hauptbereiche stützen sich auf vier Säulen.

- › **Das nachfolgende Diagramm zeigt die beiden Hauptbereiche und die vier Säulen unserer Klimastrategie**

1. Schutz der Vermögenswerte unserer Kunden

Als weltweit tätiges Finanzinstitut ist es unsere Pflicht, unseren Kunden bei der Bewältigung der Herausforderungen zu helfen, die sich aus dem Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft ergeben. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, klimabedingte Risiken zu beurteilen, zu bewirtschaften und ihr Vermögen vor dem Eintritt solcher Risiken zu schützen. Zu diesem Zweck bieten wir innovative Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Anlage, Finanzierung und Research an.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Vertretern unserer Branche und unseren Kunden stellen wir sicher, dass unsere Kunden Zugang zu Best Practices, belastbaren und wissenschaftlich fundierten Ansätzen, standardisierten Methoden und hochwertigen Daten für die Messung und Minderung von Klimarisiken haben. Mit den Unternehmen, in die wir investieren, führen wir einen aktiven Dialog über klimabezogene Themen. So hat unser Unternehmensbereich Asset Management ein Dialogprogramm mit 46 Unternehmen aus den folgenden Sektoren etabliert: Öl und Gas, Strom- und sonstige Versorger, Metall und Bergbau, Baustoffe, Chemikalien und Automobil. 2021 haben wir zudem 70 klimabezogene Anträge unterstützt.

2. Schutz unserer eigenen Vermögenswerte

Wir schützen unsere Vermögenswerte, indem wir unsere Risikobereitschaft im Zusammenhang mit CO₂-relevanten Vermögenswerten begrenzen. Wir nutzen szenariobasierte Stresstest-Ansätze und andere zukunftsgerichtete Portfolioanalysen, um die Anfälligkeit unseres Unternehmens gegenüber klimabedingten Risiken einzuschätzen. Wir haben unser Kreditengagement in CO₂-relevanten Vermögenswerten per 31. Dezember 2021 auf 9,9 Prozent (45,6 Milliarden US-Dollar) unseres gesamten Engagements an Kundenausleihungen gesenkt. Im Vergleich dazu betrug das Engagement 10,4 Prozent per Ende 2020 und 10,7 Prozent per Ende 2019.

Gemäss TCFD werden CO₂-relevante Vermögenswerte definiert als signifikante Konzentrationen von Kreditengagements in Vermögenswerten mit Bezug zu den vier nicht finanzbezogenen Gruppen (unter Verwendung des Global Industry Classification Standard, GICS). Diese vier Gruppen sind (i) Energie, (ii) Transportwesen, (iii) Baustoffe und Gebäude sowie (iv) Landwirtschaft, Lebensmittel und Forstprodukte. Angesichts der Tatsache, dass der Begriff «CO₂-relevante Vermögenswerte» derzeit nicht genau definiert ist, empfiehlt die TCFD Banken, eine einheitliche Definition zu verwenden, um Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Wir setzen die Branchenzusammenarbeit fort, um die Übereinstimmung weiter zu verbessern.

3. Verringerung unserer Klimaauswirkungen

Wir wollen bis 2025 die Emissionen bei unserer eigenen Geschäftstätigkeit (Scope 1 und 2) auf netto null zurückfahren. Zu diesem Zweck ersetzen wir mit fossilen Brennstoffen betriebene Heizsysteme, beziehen weiterhin zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen und investieren in glaubwürdige Projekte zur CO₂-Beseitigung (einschliesslich Negativemissions-technologien). Zudem kompensieren wir unsere historischen Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis zurück ins Jahr 2000 und stützen uns auf überzeugende und transparente CO₂-Ausgleichsmassnahmen und Investitionen in naturbasierte Lösungen. Darüber hinaus arbeiten wir aktuell daran, die Scope-3-Emissionen in unserer Lieferkette zu verstehen und zu quantifizieren. Wir führen einen Dialog mit unseren wichtigsten Lieferanten darüber, wie wir die Emissionen bis 2035 auf netto null senken können.¹

Ein Grossteil unserer Klimaauswirkungen ist indirekt und lässt sich auf Emissionen im Zusammenhang mit Finanzierungen, Kreditvergaben und dem von uns verwalteten Vermögen zurückführen. Deshalb planen wir, diese Aktivitäten an unserem Netto-Null-Ziel auszurichten. Wie in diesem Bericht dargelegt, haben wir bereits damit begonnen, unsere indirekten Klimaauswirkungen zu quantifizieren, um unsere Performance in diesem Bereich zu verbessern.

4. Mobilisierung von Kapital

Wir mobilisieren das Kapital privater und institutioneller Anleger durch Investitionen, die zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel beitragen.

Wir haben als erstes grosses globales Finanzinstitut nachhaltige Anlagen zur bevorzugten Lösung für global investierende Privatkunden gemacht. Darüber hinaus fördern wir unser Ziel der Kapitalmobilisierung als Kreditgeber und durch das Arrangement, das Underwriting und / oder die Strukturierung von Wertpapieren. Wir unterstützen Firmenkunden bei der Ausgabe grüner, sozialer, nachhaltiger und nachhaltigkeitsbezogener Anleihen – und bei der Beschaffung von Kapital auf den internationalen Finanzmärkten. Diese Aktivitäten erfolgen in Einklang mit anerkannten Marktrichtlinien wie den ICMA Green Bond Principles und den Loan Market Association Sustainability Principles für grüne und nachhaltige Kredite. Seit 2021 bieten wir Kreditnehmern eine *grüne Hypothekenfinanzierung* über unsere *key4*-Plattform. Dabei handelt es sich um die erste Schweizer Plattform für Renditeimmobilien, die nachhaltige Hypotheken vertreibt.

Durch eine detaillierte Erfassung der Daten zu den von uns finanzierten Emissionen können wir klimabedingte Chancen mit Kapitalbedarf ermitteln und so unsere Palette nachhaltiger Produkte für Kunden anpassen und verbessern. Zudem profitieren UBS, unsere Partner und unsere Kunden in vielerlei Hinsicht von solchen Erkenntnissen. Zum Beispiel verringern sie das Risiko eines Wertverfalls ihrer Vermögenswerte.

- › **Siehe «What we do for our clients», «Reducing our environmental footprint» und Appendix 4 des UBS Sustainability Reports 2021 für weitere Informationen zu zentralen Massnahmen im Rahmen der vier Säulen unserer Klimastrategie**

¹ Ein THG-Hauptlieferant ist gemessen an den gesamten Scope-3-Emissionen der Lieferkette von UBS einer der stärksten Emittenten von Scope-3-THG-Emissionen, mit dem UBS eine langfristige Geschäftsbeziehung unterhält. Zusammen tragen unsere THG-Hauptlieferanten zu einem erheblichen Teil der geschätzten Scope-3-Emissionen in der Lieferkette von UBS bei.

Governance

Strategie

Management klimabezogener finanzieller Risiken

Massnahmen für eine CO₂-ärmere Zukunft

Schutz der Vermögenswerte unserer Kunden

- Management klimabezogener Risiken und Chancen durch innovative Produkte und Dienstleistungen für Anlage, Finanzierung und Research

Schutz unserer eigenen Vermögenswerte

- Begrenzung des Risikappetits für CO₂-bezogene Vermögenswerte
- Einschätzung der Anfälligkeit unseres Unternehmens gegenüber Klimarisiken

Verringerung unserer Klimaauswirkungen

- Deckung unseres gesamten Strombedarfs (100 Prozent) aus erneuerbaren Quellen
- Verantwortungsvolles Beschaffungswesen (Responsible Supply Chain Management)

Mobilisierung von Kapital

- von privaten und institutionellen Kunden
- für einen geordneten Übergang zu einer klimafreundlicheren Wirtschaft

Risiken und Chancen

Kennzahlen und Ziele

Unsere strategische Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel

UBS will Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel sein und gleichzeitig die Vermögenswerte ihrer Kunden ebenso wie ihre eigenen Vermögenswerte schützen. Zu diesem Zweck betten wir Klimaschutzaspekte in unsere strategische Planung und unsere Prozesse ein. Wir betrachten die Wesentlichkeit der Folgen des Klimawandels unter zwei Gesichtspunkten: (1) «Wie kann UBS bestmöglich zum Übergang zu einer Netto-Null-Welt beitragen?» und (2) «Welche Folgen kann der Klimawandel für UBS und ihre Strategie, ihre Geschäftsplanung und ihre Prozesse haben?»

Um die Wesentlichkeit der zentralen Faktoren klimabedingter Risiken und Chancen zu bestimmen (zum Beispiel politische und regulatorische Entwicklungen oder klimabezogene Anlagemöglichkeiten), hat UBS einen auf Wesentlichkeit basierenden Ansatz zur Bewertung von klimabedingten Risiken und Chancen entwickelt.

Unser Ziel ist es, den Zeithorizont und die möglichen Auswirkungen dieser Faktoren (im Falle ihres Eintretens) auf die Geschäftsstrategie einer Bank zu ermitteln. Wir werden diesen Ansatz mit der Zeit weiter optimieren, indem wir neue Kundendaten, Klimaszenarien und Geschäftsprojektionen sowie verbesserte Methoden zur Quantifizierung von Risiken und Chancen einbeziehen.

Zeithorizonte für klimabezogene Beurteilungen

Kurzfristiger Zeithorizont	0–3 Jahre
Mittelfristiger Zeithorizont	3–10 Jahre
Langfristiger Zeithorizont	Über 10 Jahre

Methode zur Bewertung klimabedingter Risiken

UBS kann klimabedingten Risiken infolge von veränderten Klimabedingungen (physische Risiken) oder infolge von Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels (Transitionsrisiken) ausgesetzt sein. Die physischen und Transitionsrisiken tragen zu einem Strukturwandel in den Volkswirtschaften bei und können folglich finanzielle und nicht finanzielle Auswirkungen auf Banken und den Finanzsektor haben.

UBS verfolgt einen auf Wesentlichkeit basierenden Ansatz zur Bewertung der potenziellen Auswirkungen klimabedingter Risiken. Gleichzeitig berücksichtigen wir den Zeithorizont dieser Auswirkungen. UBS definiert «kurzfristig» als null bis drei Jahre, «mittelfristig» als drei bis zehn Jahre und «langfristig» als über zehn Jahre. Bei ausgewählten Bewertungen klimabedingter Risiken setzen wir einen Zeithorizont bis 2050 für Transitionsrisiken und bis 2100 für Transitions- und physische Risiken an. Nach dem derzeitigen Verständnis der potenziellen Folgen des Klimawandels geht man davon aus, dass heute identifizierte physische Risiken in den allermeisten Fällen langfristig eintreten werden, während Transitionsrisiken sich kurz-, mittel- und langfristig manifestieren können.

Unsere Einheit Sustainability and Climate Risk (SCR) koordiniert eine jährliche systematische Wesentlichkeitsbewertung der Risiken nach ISO 14001.

Die Bewertung umfasst alle Unternehmensbereiche sowie die Produkte und Dienstleistungen innerhalb der Bereiche. Es wird festgestellt, ob und wo Produkte und Dienstleistungen Auswirkungen auf das Klima (und / oder die Umwelt) haben und / oder ein Risiko (hinsichtlich beispielsweise Finanzen oder Reputation) für UBS darstellen können. Die Einstufung erfolgt nach Schweregrad und Häufigkeit, wobei häufige und / oder schwerwiegende Nachhaltigkeits- oder Klimarisiken als wesentlich definiert werden.

Risiken und Chancen werden gemäss den Auswirkungen des Klimawandels und unserer Anfälligkeit gegenüber dem Risiko priorisiert. Dabei werden Faktoren wie Produkt, Dienstleistung, Kundenstamm usw. berücksichtigt. Jeder Unternehmensbereich bewertet und stuft das Risiko- und / oder Chancenpotenzial der angebotenen Produkte und Dienstleistungen im Rahmen eines schrittweisen Verfahrens ein, das die Bewertung und Einstufung, die Prüfung und Genehmigung sowie die Dokumentation des Risiko- und / oder Chancenpotenzials umfasst. Als wesentlich eingestufte Elemente werden dem Management vorgelegt.

Bei der Wesentlichkeitsbewertung klimabedingter Risiken legen wir zwei verschiedene Kriterien zugrunde: Wir beurteilten (i) das potenzielle finanzielle Risiko für UBS (direkte und indirekte Auswirkung) und (ii) die klimabezogenen Auswirkungen durch die Aktivitäten von UBS basierend auf internen Methoden, wobei wir uns als Referenz auf wissenschaftliche und regulatorische Publikationen zu klimabedingten Risiken stützten. Anschliessend wurden die Bewertungen addiert, um zu einer relativen Gesamtbewertung der Wesentlichkeit zu gelangen.

Transitionsrisiken

1. **Politische und regulatorische Bestimmungen:** Als globaler Finanzdienstleister für Firmen- und institutionelle Kunden in den Bereichen Wealth Management, Asset Management und Investment Banking kann UBS direkt oder indirekt von neuen Bestimmungen zur Bepreisung von CO₂ und zur Energiewende betroffen sein. Diese Bestimmungen können darauf abzielen, die Folgen des Klimawandels einzudämmen und / oder eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu fördern. Sie könnten sowohl das Geschäft von UBS als auch das Geschäft unserer Firmenkunden beeinflussen, die sich darauf verlassen, dass die Bank ihre Aktivitäten in verschiedenen Sektoren finanziert. Wir bewerten regelmässig die Auswirkungen aktueller und neuer Bestimmungen, die sich entweder direkt in unserem Geschäft oder indirekt in den Branchen unserer Kunden niederschlagen. Wir nehmen mehrmals pro Jahr Bewertungen vor und führen Lückenanalysen durch, die auf einem standardisierten Identifikationsprozess basieren, der im Rahmen des Klimarisikoprogramms definiert wurde. Zusätzlich werden vierteljährlich die Auswirkungen von regulatorischen Entwicklungen beurteilt. Wir rechnen mit den folgenden potenziellen Risiken auf kurze Sicht.
2. **Technologischer Wandel:** UBS und ihre Firmenkunden, welche sich darauf verlassen, dass die Bank ihre Aktivitäten in verschiedenen Sektoren finanziert, sind beide direkt und indirekt technologischem Wandel ausgesetzt. Dieser Wandel – wie der Aufstieg von Elektrofahrzeugen / Batterietechnologien im Automobilsektor oder die Auswirkungen der Fortschritte in der Energiespeichertechnologie auf die Versorgungssektoren – wird von UBS anhand von Szenarioanalysen bewertet. Wir rechnen mit diesen potenziellen Risiken auf kurze bis mittlere Sicht.
3. **Reputation:** Klimabezogene Methodiken und Standards werden sich in den kommenden Jahren weiter verändern. Wenn nicht wahrgenommen wird, dass unsere klimabezogenen Massnahmen und Methoden bestehende oder künftige Branchenstandards und Best Practices erfüllen, könnte das unserer Reputation schaden. Beispiele hierfür wären Vorwürfe im Zusammenhang mit Greenwashing oder unzureichenden Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels. Erhöhte Reputationsrisiken könnten zum Verlust von Aufträgen führen und Änderungen von Bestimmungen nach sich ziehen, die sich wiederum auf das Geschäftsmodell von UBS auswirken könnten. Wir rechnen mit diesen potenziellen Risiken auf kurze Sicht.
4. **Markt und Stimmung:** Der Schutz der Vermögenswerte unserer Kunden ist eine zentrale Säule unserer Klimastrategie. Angesichts der steigenden Nachfrage nach klimabezogenen Produkten und Dienstleistungen muss UBS aktiv auf Marktveränderungen reagieren, die durch den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft und das Interesse der Kunden am Management klimabedingter Risiken ausgelöst werden. Wir wirken diesem potenziellen Risiko mit einem umfassenden, auf Nachhaltigkeit und Klima ausgerichteten Produkt- und Dienstleistungsangebot entgegen. Wir rechnen mit potenziellen Risiken infolge von versäumten Anpassungen auf kurze Sicht.

Physische Risiken

1. **Akut:** Die Folgen extremer Wetterereignisse können den Wert der physischen Vermögenswerte beeinträchtigen, die UBS besitzt oder finanziert. Wir wirken diesen Risiken für unsere eigenen physischen Vermögenswerte mit einem umfassenden Prozess zur Planung der Geschäftskontinuität und zur Identifikation physischer klimabedingter Risiken entgegen.
2. **Chronisch:** Die Folgen des fortschreitenden Klimawandels können den Wert der physischen Vermögenswerte beeinträchtigen, die UBS besitzt oder finanziert. Die zunehmenden Veränderungen des Klimas (zum Beispiel steigende Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster) können Extremwetterereignisse zusätzlich verschärfen, sodass diese häufiger und heftiger auftreten, was sich wiederum auf die Wirtschaftsleistung und die Produktivität auswirkt. Solche Ereignisse könnten den Wert von Immobilien verringern, die als Sicherheiten gehalten werden. Wir rechnen mit diesen potenziellen Risiken auf lange Sicht.

Ogleich unser Fokus auf der Identifikation, der Bewertung und dem Management klimabedingter Risiken liegt, eröffnet der Übergang zu Netto-Null-Emissionen auch neue Chancen. Auf den folgenden Seiten erläutern wir, wie UBS solche Chancen ergreifen und ausbauen will.

- › Siehe **«Analyse von Klimaszenarien» weiter hinten in diesem Bericht für weitere Einzelheiten dazu, wie UBS Szenarioanalysen durchführt und Zeithorizonte berücksichtigt**

Methode zur Bewertung klimabedingter Chancen

Der Klimawandel ist zum Dreh- und Angelpunkt der Geschäftstätigkeit von UBS geworden.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsbewertung führten wir zunächst eine umfassende Analyse der verschiedenen Produkte und Dienstleistungen mit direktem Klimabezug in unseren Unternehmensbereichen (Global Wealth Management, Personal & Corporate Banking, Asset Management und Investment Bank) durch. Zudem hat ein abteilungsübergreifendes Expertenteam die Bereiche ermittelt, in denen die Unternehmensbereiche neue Produkte und Dienstleistungen mit direktem Klimabezug planen.

Die Definitionen der Zeithorizonte sind oben beschrieben. Ein Produkt weist «einen direkten Klimabezug» auf, wenn es in erster Linie zu mindestens einem der identifizierten Wirkungsbereiche beitragen soll: Klimaschutz, Klimaanpassung oder Klimawandel.

Nach der vollständigen Auflistung der Chancen teilten wir diese sechs Kategorien zu, die basierend auf Erkenntnissen aus verschiedenen relevanten Studien und Publikationen als wichtige klimabedingte Chancen für den Finanzsektor anerkannt sind. Anhand dieser Auflistung nahmen wir eine Bewertung der Wesentlichkeit gemäss der Definition der Global Reporting Initiative (GRI) vor. Laut GRI gilt ein Thema als wesentlich, wenn es «einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Fähigkeit einer Organisation hat, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Wert für sich selbst, ihre Stakeholder und die Gesellschaft insgesamt zu schaffen, zu bewahren oder zu mindern.»

In der Bewertungsmatrix auf der nächsten Seite ergibt sich die Wesentlichkeit einer bestimmten Initiative demnach sowohl aus ihren geschäftlichen als auch aus ihren gesellschaftlichen Auswirkungen. Wir sondierten und bewerteten die unterschiedlichen Expertenbeiträge, um eine standardisierte Methode für die Gesamtbewertung der Wesentlichkeit der verschiedenen Initiativen zu erstellen. Diese Bewertungen werden zusammengefasst nach den Hauptkategorien auf der nächsten Seite dargestellt.

Für die Bewertung wurden drei verschiedene Kriterien verwendet: (i) die allgemeinen Ertragschancen, (ii) die strategische Relevanz der Chance für den Unternehmensbereich und (iii) die potenziellen Auswirkungen dieser Chance auf die Gesellschaft. Anschliessend wurden die Bewertungen addiert, um zu einer relativen Gesamtbewertung der Wesentlichkeit zu gelangen.

› **Weitere Informationen zur GRI-Definition von Wesentlichkeit finden Sie unter [globalreporting.org](https://www.ubs.com/globalreporting)**

Klimabedingte Chancen für Kunden

Der Übergang zu einer CO₂-armen Welt wird ein bedeutender Impuls für die Gesamtallokation von Kapital sein. Als Finanzdienstleister steht UBS im Mittelpunkt dieser Neuausrichtung. Insofern ist die Bank gut aufgestellt, um unserem Kundenstamm innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

Wir haben die verschiedenen Initiativen und die ermittelten Chancen innerhalb der Unternehmensbereiche in sechs Gruppen eingeteilt:

- Beratung zu strategischen klimabedingten Chancen:** Wir beraten Kunden zu strategischen Chancen im Zusammenhang mit Anlagemöglichkeiten, Marktstimmung und Transaktionshintergründen und tauschen uns mit Unternehmen zu Umweltlösungen aus.
- CO₂-Ausgleich:** Wir unterstützen unsere Kunden bei der Bewertung und beim Ausgleich des gesamten CO₂-Fussabdrucks ihres Anlageportfolios. Dies kann digitale Lösungen zur Bewertung des CO₂-Fussabdrucks für private und institutionelle Anlagekunden beinhalten. Dienstleistungen können darüber hinaus Tools zur Bewertung und zum Ausgleich des CO₂-Fussabdrucks von Firmenkunden umfassen. Dazu nutzen wir unser Know-how in Bezug auf Märkte für CO₂-Ausgleich.
- Klimabezogene Anlageprodukte:** Wir erweitern unsere grosse Palette von klimaorientierten Anlageprodukten für unsere privaten und institutionellen Kunden. Wir können beispielsweise unsere Erfahrung mit massgeschneiderten Index-Lösungen nutzen, um klimaorientierte indexbezogene Produkte zu entwickeln. Nicht traditionelle Anlagekategorien (zum Beispiel Hedge Funds) könnten auf spezifische klimabezogene Anlageprodukte im Zusammenhang mit Klimawandel oder Klimaanpassung ausgerichtet werden.
- Beratung zu klimabezogenen Anlageprodukten:** Wir unterstützen unsere Kunden dabei, Kapital in Klimaziele zu investieren, beispielsweise durch Aufklärung im Hinblick auf Sustainable Finance oder durch die Bereitstellung von aussagekräftigen klimabezogenen Kennzahlen, die verwendet werden können, um die Ziele der einzelnen Anleger zu unterstützen. Im weiteren Sinne würde das auch Produkte einbeziehen, die die Auswirkungen von Themen im Zusammenhang mit dem Klimawandel auf Anlagechancen und -risiken hervorheben.
- Bereitstellung von klimabezogenen Finanzierungsmöglichkeiten:** Wir nutzen alle Möglichkeiten innerhalb der Bank, um Kunden, insbesondere Firmenkunden, durch Beratung und die Strukturierung von Krediten im Zusammenhang mit klimabezogener Finanzierung zu unterstützen. Eine Option könnten beispielsweise grüne, nachhaltigkeitsbezogene und übergangsbezogene Anleihen sein. Zusätzliche Möglichkeiten könnten Beratung und das Underwriting von Transaktionen (zum Beispiel Börsengänge, Folgeemissionen oder Privatplatzierungen) für Kunden mit Produkten und Dienstleistungen mit Fokus auf Klimainnovationen umfassen.
- Finanzierung klimabedingter Chancen:** Wir finanzieren grüne Projekte und Infrastruktur (zum Beispiel erneuerbare Energien), bei denen sich unter anderem die Chance bietet, einen positiven Beitrag zu anderen SDGs zu leisten. Produkte und Dienstleistungen, die unsere Kunden bei der Senkung der CO₂-Intensität ihres Immobilienengagements unterstützen, fallen ebenfalls in diese Kategorie.



🔴 Transitionsrisiken¹

Politische und regulatorische Bestimmungen

- Klimabezogene Rechtsstreitigkeiten
- Regulierungen zu CO₂-Bepreisung und Umweltschutz
- Bestimmungen zur Energiewende

Technologischer Wandel

- Umstieg auf saubere Technologien
- Umstieg auf energieeffiziente Technologien

Reputation

- Vorwürfe im Zusammenhang mit Greenwashing
- Massnahmen zu Umwelt-/Klimaschutz

Markt und Stimmung

- Veränderungen der Verbraucherpräferenzen (Produkte und Dienstleistungen)
- Veränderungen der Anlegerstimmung (Vermögenswerte)

🔴 Physische Risiken¹

Akut

- Extreme Wetterereignisse: tropische Wirbelstürme / Taifune, Überschwemmungen, Schneestürme, Hitzewellen, Dürren, Waldbrände, Hagelstürme

Chronisch

- Dürren
- Anstieg des Meeresspiegels
- Veränderte Niederschlagsmuster
- Erdbeben

🟡 Klimabedingte Chancen

Beratung zu strategischen klimabezogenen Chancen

- Fusionen und Übernahmen
- Strategische Einblicke / Data Lab / Evidence Lab
- Klimabezogene Lösungen und Beratung

CO₂-Ausgleich

- Management des CO₂-Fussabdrucks

Klimabezogene Anlageprodukte

- Klimaorientierte Strategien
- Lösungen mit Bezug zum Klimawandel

Beratung zu klimabezogenen Anlageprodukten

- Beratung zu Kapitalinvestitionen
- Klimabezogene Informationen
- Portfoliotransparenz
- Branchenkooperationen
- Klimaorientierte Strategien

Bereitstellung von klimabezogenen Finanzierungsmöglichkeiten

- Arrangement, Underwriting, Strukturierung und Finanzierung
- Alternative Strukturierung
- Equity Capital Markets
- Märkte für Privatfinanzierungen
- Finanzierung von Akquisitionen

Finanzierung klimabedingter Chancen

- Immobilienfinanzierung
- Projektfinanzierung

¹ Die Risikokategorien wurden von Definitionen von NGFS und TCFD übernommen.

Wichtige klimabezogene Mitgliedschaften und Verpflichtungen (per 31. Dezember 2021)

Initiative	Rolle / Aktivität von UBS	Wichtigstes Ergebnis der Initiative im Jahr 2021	Beitrag / Engagement von UBS
Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)	Mitglied der TCFD, die sich aus 32 Vertretern von Unternehmen aus der Finanz- und anderen Branchen zusammensetzt.	Aktualisierung der TCFD-Empfehlungen, einschliesslich Richtlinien zu Offenlegungskennzahlen, Zielen, Übergangsplänen und Kennzahlen zur Portfolioausrichtung.	– Beitrag zur Aktualisierung der TCFD-Empfehlungen.
UN Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI)	Teilnahme am zweiten TCFD-Banking-Programm der UNEP FI, das 39 globale Finanzinstitute auf sechs Kontinenten umfasst.	Weiterentwicklung von Ansätzen zur Unterstützung von Banken bei der Bewertung und Offenlegung ihrer Exposition im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen gemäss den Empfehlungen der TCFD.	– Teilnahme an einer einjährigen Initiative, bei der wir und andere teilnehmende Banken gemeinsam mit Experten für Klimarisiken daran gearbeitet haben, die finanzielle Bewertung von Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu verbessern.
Net Zero Asset Managers Initiative (NZAMi)	Gründungsmitglied der NZAMi, die sich aus 220 Vermögensverwaltern zusammensetzt, die ein Vermögen von über USD 57 Billionen verwalten. Im November 2021 waren wir eines der grössten und am breitesten aufgestellten Unternehmen, das ein Zwischenziel für 2030 festgelegt hat.	Veröffentlichung des ersten Fortschrittsberichts im November 2021, der Zwischenziele von 43 Vermögensverwaltern enthält. Gemäss dem Fortschrittsbericht legten die Unterzeichner offen, dass im Durchschnitt 35 Prozent des verwalteten Gesamtvermögens in Einklang mit dem Netto-Null-Ziel bis 2050 verwaltet wird (USD 4,2 Billionen von möglichen USD 11,9 Billionen).	– Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Vermögensinhabern an Dekarbonisierungszielen in Einklang mit dem Ziel, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen bei allen verwalteten Vermögen zu erreichen. – Verpflichtung zur Ausrichtung von USD 235 Milliarden des verwalteten Vermögens am Netto-Null-Ziel; dies entspricht 35 Prozent der zulässigen Vermögenswerte und 20 Prozent unseres gesamten verwalteten Vermögens. – Überprüfung des Zwischenziels mindestens alle fünf Jahre; dabei soll der Anteil des erfassten verwalteten Vermögens allmählich erhöht werden, bis 100 Prozent der Vermögenswerte erfasst sind.
Net-Zero Banking Alliance (NZBA)	Gründungsmitglied der NZBA. Aktive Beteiligung an Arbeitsgruppen zu den Themen «Sectoral Target-Setting», «Data and Methodologies», «Financing and Engagement» und «Implementation».	Erarbeitung von Richtlinien, Rahmenkonzepten, Methodiken und Zeithorizonten für die Umsetzung des Netto-Null-Ziels im globalen Bankensektor.	– Beitrag zur Gründung der NZBA und aktive Beteiligung an Arbeitsgruppen. – Zusammenarbeit mit Mitgliedsbanken zur Erarbeitung der notwendigen Methodiken, Rahmenkonzepte und Richtlinien, um bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. – Verpflichtung zur Veröffentlichung ehrgeiziger Zwischenziele für vorrangige Sektoren binnen 18 Monaten nach Unterzeichnung und für alle Sektoren binnen 36 Monaten nach Unterzeichnung sowie zur regelmässigen Überprüfung der Ziele in Einklang mit der NZBA-Richtlinie.
Glasgow Financial Alliance for Net Zero (GFANZ)	Gründungsmitglied der GFANZ. Aktive Beteiligung in den Arbeitsbereichen «Financial Institution Transition Plans», «Portfolio Alignment Measurement» und «Policy Call to Action».	Durch die Vereinigung bestehender und neuer Netto-Null-Finanzinitiativen in einer branchenweiten Koalition bietet die GFANZ ein Forum für führende Finanzinstitute zur Beschleunigung des Übergangs zu einer Weltwirtschaft mit Netto-Null-Emissionen.	– Aktive Beteiligung an Arbeitsgruppen. – Zusammenarbeit mit Mitgliedsinstituten aus der gesamten Finanzdienstleistungsbranche zur Unterstützung des wirtschaftsweiten Übergangs zu netto null.
Institute of International Finance (IIF) Sustainable Finance Working Group (SFWG)	SFWG-Vorsitz.	Erstellung des Berichts «Navigating Climate Headwinds», der die bisherigen Erfahrungen von über 20 Banken in 8 Rechtsordnungen mit der Szenarioanalyse von regulatorischen Klimarisiken zusammenfasst, und Aussprache von Empfehlungen an das Central Bank and Supervisory Network for Greening the Financial System (NGFS) und die Taskforce on Climate-related Financial Risks (TCFR) des Basel Committee on Banking Supervision (BCBS) im Hinblick darauf, wie die Regulierungs- und Aufsichtsaktivitäten in Zukunft gestaltet werden sollen.	– Verpflichtung, eine Führungsrolle in diesem wichtigen Forum der Finanzdienstleistungsbranche zu übernehmen. – Zusammenarbeit mit den SFWG-Mitgliedern aus der Finanzbranche zur Identifikation politischer und regulatorischer Rahmen und Kapitalmarktlösungen, die die Entwicklung und das Wachstum von Sustainable Finance fördern.

Hinweis: Neben den oben aufgeführten Mitgliedschaften trat UBS 2022 auch der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) bei. Wir streben an, Emissionen in der künftigen Berichterstattung für unser gesamtes Kreditbuch auf der Grundlage der PCAF-Standards offenzulegen, in Übereinstimmung mit den Erwartungen der PCAF hinsichtlich der Umsetzungsfristen.

› Siehe Anhang 7 im UBS Sustainability Reports 2021 für weitere Einzelheiten zu den Mitgliedschaften und Verpflichtungen von UBS

Bewirtschaftung von Klimarisiken

UBS definiert das Nachhaltigkeits- und Klimarisiko als das Risiko, dass UBS den Klimawandel, Verlust der Biodiversität, Menschenrechtsverstösse oder andere Aspekte im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) negativ beeinflusst beziehungsweise negativ davon beeinflusst wird.

› Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» im UBS Geschäftsbericht 2021 für die UBS-Risikokategorien

Nachhaltigkeits- und Klimarisiken können sich als Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken äussern und möglicherweise negative finanzielle und auf die Reputation bezogene Auswirkungen für UBS haben. Sie können sich auch negativ auf den Wert von Investitionen auswirken. Klimarisiken können sich entweder aus einer Änderung der klimatischen Bedingungen (physische Risiken) ergeben oder aus Bemühungen, dem Klimawandel entgegenzuwirken (Transitionsrisiken). Die physischen und mit dem Übergang verbundenen Risiken des Klimawandels tragen zu einem Strukturwandel in den Volkswirtschaften bei, der Banken und den Finanzsektor als

Ganzes durch finanzielle und nicht finanzielle Auswirkungen betreffen kann. Im März 2020 wurde das Klimarisikoprogramm des Unternehmens vom Funktionsbereich Group Risk Control aufgelegt, um das Klimarisiko weiter im Rahmenkonzept für das Risikomanagement und den Standardprozessen des Unternehmens zu verankern. Das Programm folgt einer mehrjährigen Roadmap zur Umsetzung von aktuellen und künftigen Bestimmungen. Dabei arbeiten wir sowohl intern als auch extern mit Stakeholdern und Experten zusammen, um Methodiken zur Bewertung von Klimarisiken weiter zu optimieren, Klimastresstests durchzuführen und Kapazitäten aufzubauen, um Erwartungen im Hinblick auf die Bewirtschaftung von Klimarisiken gerecht zu werden.

Derzeit identifizieren und bewirtschaften wir Klimarisiken im eigenen operativen Betrieb, in der Bilanz, in Kundenvermögen und in der Lieferkette. Zum Schutz der Vermögenswerte unserer Kunden und unserer eigenen Vermögenswerte vor klimabedingten Risiken trieben wir 2021 die Integration dieser Risiken in unseren standardisierten Risikomanagementprozess weiter voran.

Wir haben das Klimarisiko weiter in die folgenden Bereiche integriert: (i) Risikoidentifikation und -messung; (ii) Risikoüberwachung und Festlegung der Risikobereitschaft; (iii) Risikomanagement und -kontrolle; (iv) Risikoberichtsprozesse im gesamten Unternehmen. Unser Climate Risk Management Framework ist ausführlich in der nachstehenden Grafik und dem folgenden Text dargestellt. Die Umsetzung dieses Frameworks ist derzeit in Arbeit.

Climate Risk Management Framework (Umsetzung in Arbeit)

1 Identifikation und Messung

Die klimabezogenen physischen Risiken und Transitionsrisiken werden identifiziert und in den Risikoidentifikationsprozess des Konzerns integriert.

🔧 Toolkit für Klimaaspekte:

- Wesentlichkeitsbewertung für Klimaaspekte¹
- Heatmaps für das Klimarisiko¹
- Analyse von Klimaszenarien und Stresstests²
- Klima-Scorecard³

4 Berichterstattung

Die interne und externe Berichterstattung umfasst Überlegungen zu zentralen Klimarisiken.

🔧 Toolkit für Klimaaspekte:

- Regelmässige Risikoberichte⁴
- Externe Offenlegungen¹

2 Überwachung und Festlegung der Risikobereitschaft

Die Anfälligkeit gegenüber Klimarisiken wird überwacht, und die Kennzahlen werden intern gemeldet, um die Risikobereitschaft festzulegen.

🔧 Toolkit für Klimaaspekte:

- Kennzahlen für das Klimarisiko¹
- Qualitative Risikobereitschaft in Klimafragen¹
- Quantitative Risikobereitschaft in Klimafragen³

3 Management und Kontrolle

Management- und Kontrollprozesse stellen sicher, dass wesentliche Klimarisiken zeitnah identifiziert, gemessen, überwacht und eskaliert werden.

🔧 Toolkit für Klimaaspekte:

- Prozesskontrollen⁵
- Aufbau von Kapazitäten und Schulungen⁵



Rechtlicher Hinweis: Dieses Framework wird basierend auf den Fortschritten bei der Integration des Klimarisikos in die unternehmensweiten Prozesse aktualisiert.

¹ Umgesetzt, extern offengelegt, Weiterentwicklung in Arbeit ² Historische Szenariobeurteilungen offengelegt, Szenarioanalyse und Stresstests im Gange ³ In Entwicklung ⁴ Umgesetzt, intern offengelegt, Weiterentwicklung in Arbeit ⁵ Klimarisikobezogene Kontrollen und Aufbau von Kapazitäten im Gange und werden weiterentwickelt

Identifikation und Messung des Klimarisikos

Zur Identifikation des Klimarisikos nutzt UBS Heatmaps für das Klimarisiko, die es uns ermöglichen, einen auf Wesentlichkeit basierenden Ansatz für die Bewirtschaftung von Klimarisiken zu verfolgen.

Die klimabezogenen physischen Risiken und Transitionsrisiken werden auf der Ebene der Unternehmensbereiche und bereichsübergreifend identifiziert und in den unternehmensweiten Risikoidentifikationsprozess integriert.

› **Siehe «Wesentlichkeitsbewertung von UBS für Klimaaspekte» weiter vorne in diesem Bericht**

Die Heatmaps ermöglichen es UBS, einen auf Wesentlichkeit basierenden Ansatz zu verfolgen, um ihre Strategie für das Management des Klimarisikos verfeinern zu können. Sie erfüllen folgende Funktionen:

- Identifikation von Engagement-Konzentrationen mit hohem Klimarisiko. Das wiederum ermöglicht eine Priorisierung der Ressourcen für eine detaillierte Risikoanalyse und Managementmassnahmen.
- Unterstützung einer kundenorientierten Strategie, um Kunden, die bei ihren Klimaübergangsstrategien von UBS-Produkten und -Dienstleistungen profitieren könnten, bestmöglich zur Seite zu stehen.
- Bereitstellung von Informationen an das Senior Management als Entscheidungshilfe sowie externe Offenlegung an Stakeholder.

Mittels Risikosegmentierung verdeutlichen unsere Klimarisiko-Heatmaps sektorenübergreifend gering bis stark ausgeprägte klimasensible Kreditrisiken. Diese Bewertungen basieren auf den Bewertungen des Klimarisikos durch Ratingagenturen, Regulierungsbehörden und Fachberater und wurden von UBS-Experten für das jeweilige Thema weiterentwickelt. Anhand der Klima-Heatmaps definiert UBS «klimasensible» Engagements. Dazu werden Engagements untersucht, deren Risiken nach der Methodik für das physische Risiko oder der Methodik für das Transitionsrisiko mindestens als moderat bewertet werden.

Die beiden Methoden unterscheiden sich in ihrem Ansatz und ihrer Anwendung. Daher können die Gegenparteien in einer oder beiden Heatmaps aufgeführt werden und ihnen wird basierend auf dem primären Branchencode (Global Industry Classification Standard, GICS) und dem Risikodomizil in den UBS-Datensystemen ein Rating zugewiesen, das ihre Anfälligkeit im Zusammenhang mit Klimaaspekten angibt.

Heatmap für das Transitionsrisiko

Die Heatmap-Methodik für das Transitionsrisiko basiert auf der Unterteilung von Wirtschaftssektoren mit ähnlichen Risikomerkmale in Risikosegmente und der Bewertung dieser Segmente entsprechend ihrer Anfälligkeit gegenüber Klimapolitik, Risiken bezüglich postfossiler Technologien sowie Rendite- oder Nachfrageveränderungen im Rahmen eines aggressiven Ansatzes zum Erreichen des Pariser Ziels, den Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Folglich

widerspiegeln die Bewertungen in der Heatmap die Risikoniveaus, die sich bei einem ehrgeizig verfolgten Übergang (in einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont) ergeben würden.

Die aktuelle Heatmap für das Transitionsrisiko zeigt, dass das Engagement von UBS in Aktivitäten mit hoher, mässig hoher oder moderater Anfälligkeit gegenüber Klima-Transitionsrisiken relativ niedrig ist.

Die meisten Schwankungen von 2020 bis 2021 gehen auf die Kombination des Covid-19-bedingten Einbruchs der Energienachfrage und -preise 2020 und des darauffolgenden Anstiegs der Energienachfrage und -preise 2021 zurück. Trotz dieser Schwankungen haben wir unser Engagement in klimasensiblen Sektoren seit 2019 weiter reduziert.

Heatmap der physischen Risiken

2021 setzten wir die Entwicklung neuer Methodiken fort. Unter anderem entwickelten wir eine neuartige Heatmap-Methodik zur Darstellung der physischen Risiken.

Bei der Heatmap-Methodik für physische Risikofaktoren werden Unternehmen entsprechend ihrer Exposition im Hinblick auf sektor-, regionen- und wertschöpfungskettenbezogene Risiken in einem Szenario gruppiert, in dem keine zusätzlichen klimapolitischen Massnahmen getroffen werden. Ein Rating wird auf der Grundlage der folgenden Faktoren vergeben:

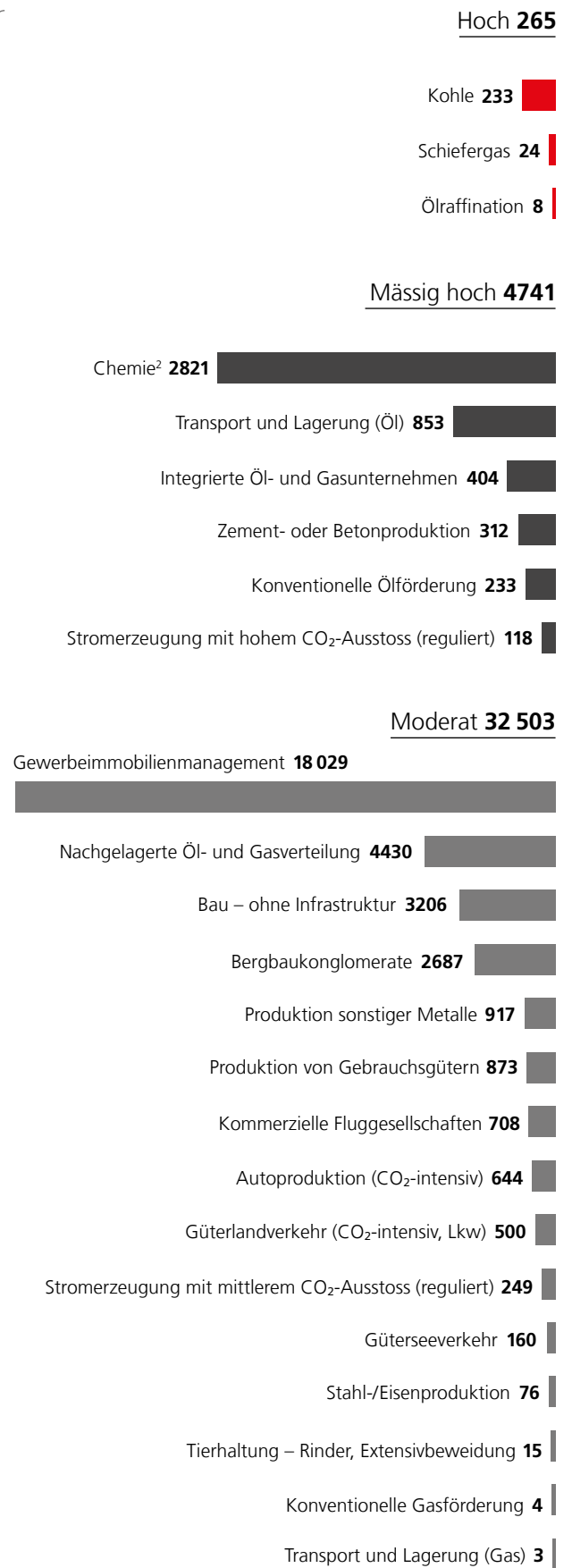
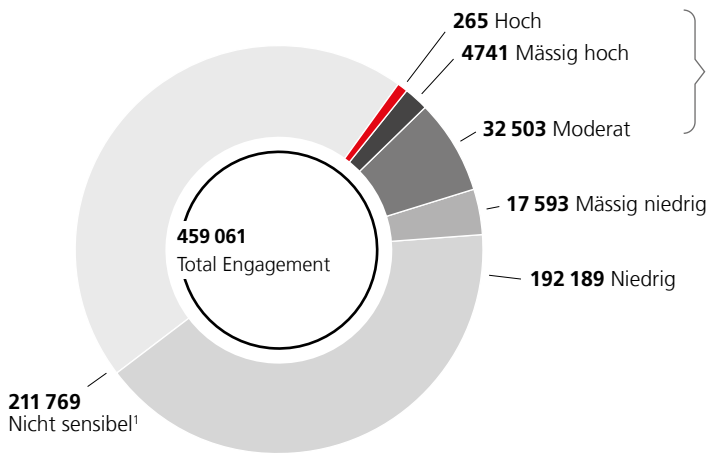
- sektorbezogene Aktivität der Gegenpartei (zum Beispiel birgt die Gewinnung von Primärenergie höhere physische Risiken als das Bankgeschäft),
- geografische Lage der Gegenpartei (zum Beispiel bergen Länder in Südostasien mit einigen Ausnahmen tendenziell ein höheres Risiko als Länder in Westeuropa) und
- potenzielle Unterbrechung der Wertschöpfungskette der Gegenpartei (Lieferkette, Kundenstamm und Vertriebskanäle), wo zutreffend.

UBS wird die Methodik 2022 weiterentwickeln und ihren Ansatz in Zusammenarbeit mit Fachexperten weiter verbessern. Die aktuelle Heatmap der physischen Risiken zeigt, dass UBS kein Engagement in Bereichen mit hohem Risiko hat und ein relativ geringes Engagement in Bereichen aufweist, die mit mässig hoher oder moderater Anfälligkeit gegenüber physischen Klimarisiken bewertet sind.

Zentrale Engagement-Konzentrationen umfassen ein hohes Volumen an durch Immobilien in der Schweiz besicherte Kredite. Der Grossteil unserer Kredite wird an den Finanzsektor vergeben, der naturgemäss ein geringeres Risiko aufweist. Eine wichtige Ausnahme sind Kredite an Sachversicherungsunternehmen oder Kredite in besonders risikoreichen Regionen wie Südasiens. Die Heatmaps der Transitions- und der physischen Risiken sind auf den folgenden Seiten (als Konzeptbeweis für ihre Machbarkeit) dargestellt.

Heatmap Klimarisiken (Transitionsrisiken)

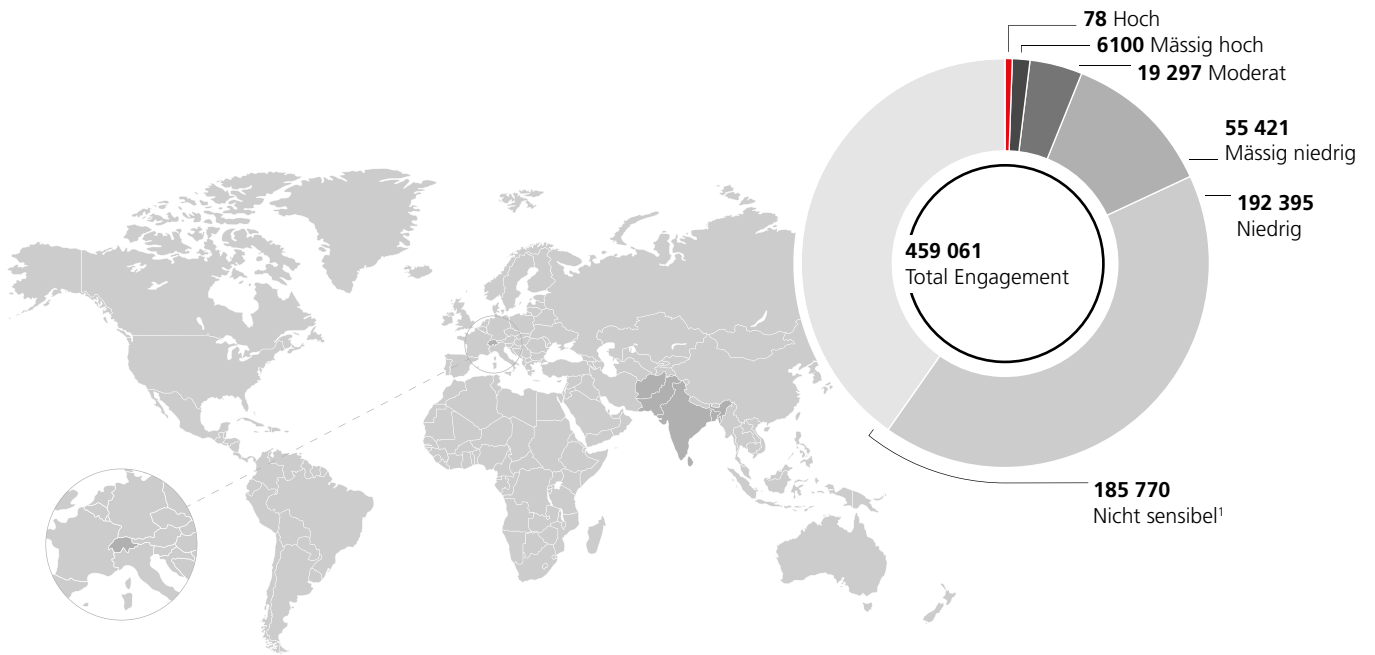
in Mio. USD



¹ Das nicht sensible Engagement besteht grösstenteils aus Lombardkrediten an Privatkunden. ² Einschliesslich Pharmaindustrie.

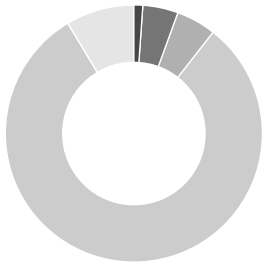
Heatmap Klimarisiken (physische Risiken)

in Mio. USD



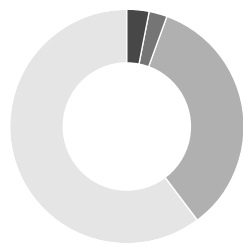
Schweiz

215 560
Mässig niedrig



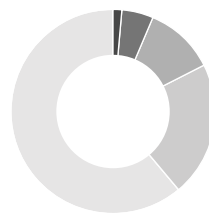
Nordamerika

107 940
Niedrig



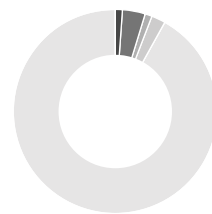
Europa und Zentralasien

49 757
Niedrig



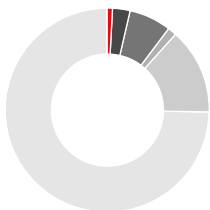
Lateinamerika und Karibik

38 502
Niedrig



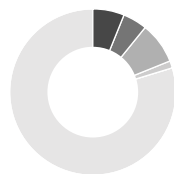
Ostasien und Pazifik

33 773
Niedrig



Naher Osten und Nordafrika

11 511
Niedrig



Subsahara-Afrika

1 332
Niedrig



Südasien

687
Mässig niedrig






¹ Das nicht sensible Engagement besteht grösstenteils aus Lombardkrediten an Privatkunden.

Analyse von Klimaszenarien

Seit 2014 wenden wir szenariobasierte Ansätze zur Beurteilung unserer Exposition im Hinblick auf physische und Transitionsrisiken des Klimawandels an.

Nach frühen internen Szenarioanalysen führten wir eine Reihe von Bewertungen mithilfe von Partnerschaften in der Branche durch, um die Ansätze durch die Identifikation von Lücken in der Methodik und bei Daten zu harmonisieren. Wir haben unternehmensweit sowohl Top-down-Stresstests der Bilanz als auch gezielte Bottom-up-Analysen spezifischer Sektorengagements mit kurz-, mittel- und langfristigen Horizonten durchgeführt. Seit 2021 nimmt UBS an regulatorischen Stresstests teil. In der nachfolgenden Tabelle sind die bislang durchgeführten Szenariobeurteilungen von UBS in einer Übersicht dargestellt.

	Beurteilung	Jahr	Verwendete Szenarien	Zeithorizont ¹	Ergebnisse
Regulatorische Stresstests 	Bank of England Climate Biennial Exploratory Scenario (CBES): Finanzrisiken des Klimawandels	2021–2022	CBES-Szenarien (in Einklang, aber nicht identisch mit den NGFS-Szenarien): <ul style="list-style-type: none"> – Early Action (frühe Massnahmen) – Late Action (späte Massnahmen) – No additional Action (keine weiteren Massnahmen) 	Langfristig (LF)	Stresstest wird aktuell durchgeführt (UBS nimmt auf freiwilliger Basis teil)
	Klimastresstest der Europäischen Zentralbank (EZB)	2021–2022	Makrofinanzielle Szenarien basierend auf den NGFS-Szenarien	LF	Stresstest wird aktuell durchgeführt
	Klimarisikobewertung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) / Schweizerischen Nationalbank (SNB): Schwerpunkt auf der Messung der klimabedingten Transitionsrisiken	2021	NGFS-basierte Szenarien	LF	UBS nahm 2021 an der Bewertung teil FINMA dürfte das Fazit im Geschäftsbericht 2021 veröffentlichen
Szenarioanalyse basierend auf Branchen-zusammenarbeit 	UNEP FI TCFD Phase III-Projekt für Banken und Anleger: Tiefgehende Untersuchung von Klima-Transitionsrisiken bei Immobilien, Portfolioanpassungsmethoden und kundenorientierten Ansätzen für Strategien zur Unterstützung des Übergangs	2021	NGFS-Szenarien	Kurzfristig (KF) Mittelfristig (MF) LF	Phase III bildete die Grundlage für interne Projekte, den Aufbau von Kapazitäten, Schulungen und weitere Verbesserungen der Methoden für die Wesentlichkeitsbewertung von Klimaaspekten und für die Heatmaps
	UNEP FI TCFD Phase II-Projekt für Banken: Weitere Entwicklung von Klimaszenarien entsprechend der Bandbreite von Referenzszenarien, die vom NGFS herausgegeben wurden Entwicklung einer Heatmap-Methodik Erste Tests der Methodik zur Kreditanalyse an unserem Öl- und Gas-Portfolio und Analyse des physischen Risikos an unserem Immobilienhypothekenportfolio	2020	Szenarien des Integrated Assessment Modeling Consortium (IAMC) (dargestellt in der nachstehenden Tabelle als Teil der NGFS-Szenarien) Sonstige akademische Forschung zur Unterstützung der szenariobasierten Analyse von Naturkatastrophen	KF MF LF	Sehr geringes Engagement von UBS in wirtschaftlichen Aktivitäten mit moderatem bis hohem Transitionsrisiko Keine erheblichen Kreditausfälle aufgrund von Transitionsrisiken in geordneten und ungeordneten 1,5-°C-Szenarien Keine erheblichen erwarteten Verluste aus Krediten, die durch Immobilien in der Schweiz und in den USA besichert sind

	Beurteilung	Jahr	Verwendete Szenarien	Zeithorizont ¹	Ergebnisse
	Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA) 2020–Überprüfung der Klimaausrichtung: Untersuchung der Klimaausrichtung von Schweizer Hypotheken, direkten Immobilienanlagen und notierten Anlageportfolios	2020	IEA ² , B2DS ³ , SDS ⁴ , NPS ⁵ , CPS ⁶	KF MF	Ergebnisse notierter Anlagen zeigen im Vergleich zu den Gesamtergebnissen der Portfolios aller teilnehmenden Banken ein insgesamt relativ geringes Engagement von UBS in den Sektoren Energie, Automobil und fossile Brennstoffe
	PACTA: Test der Ausrichtung von UBS-Unternehmenskreditportfolios auf die Schwellenwerte des Pariser Abkommens	2019–2020	IEA ² , B2DS ³ , SDS ⁴ , NPS ⁵ , CPS ⁶	KF MF	Niedrige Kreditvergabe durch UBS an CO ₂ -intensive Sektoren
	UNEP FI TCFD Phase I-Projekt für Banken: Entwicklung einer Kreditanalysemethodik, die IAM-Klimaszenarien (Integrated Assessment Modeling) nutzt; Pilotprojekt zur Testung der Methodik am UBS-Kreditportfolio im Stromversorgungssektor	2018–2019	IAMC	KF MF	Kein signifikanter Kreditverlust aus Transitionsrisiken in Szenarien mit einer Erwärmung um 2 °C sowie aus physischen Risiken in Szenarien mit einer Erwärmung um 2 °C und 4 °C
	Natural Capital Finance Alliance / United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI): Beurteilung hinsichtlich der Auswirkung von verstärkter Dürre auf die Produktivität von Kreditnehmern für das Energiekreditportfolio von UBS	2017	Historische wissenschaftliche Niederschlagsbeobachtungen	KF MF	Keine signifikanten Auswirkungen von Dürre auf die Produktion
Interne Szenarioanalyse	Beurteilung der Auswirkungen physischer klimabedingter Gefahren bei immobilienbesicherten Hypothekenportfolios	2015	Intern entwickeltes Klimaszenario	KF MF	Niedrige finanzielle Auswirkung aufgrund Versicherungsdeckung und Fälligkeitsprofil des Kreditportfolios
	Beurteilung hinsichtlich der Auswirkungen von Klima-Transitionsrisiken (Öl-, Gas- und Kohlepreisanpassungen, die einen höheren CO ₂ -Preis bedeuten) auf Kreditportfolios im Zusammenhang mit Öl-, Gas- und Stromversorgern	2015	Intern entwickeltes Klimaszenario	KF MF	Niedrige finanzielle Auswirkung aufgrund hoher Qualität und Fälligkeitsprofil des Portfolios
	UBS-Klimastresstest zur Beurteilung der unternehmensweiten Anfälligkeit gegenüber dem Klimawandel (Auswirkungen auf Bilanz, operative Erträge und physische Vermögenswerte)	2014	Intern entwickeltes Klimaszenario	KF MF	Moderate finanzielle Auswirkung im Einklang mit anderen Stressszenarien, etwa solche, die einen Ölschock voraussehen

¹ **KF**= kurzfristig, 0–3 Jahre; **MF** = mittelfristig, 3–10 Jahre; **LF** = langfristig, mehr als 10 Jahre. ² Internationale Energieagentur (IEA), World Energy Outlook. ³ Beyond 2-Degree Scenario (Szenario einer Erwärmung über 2 °C) ⁴ Sustainable Development Scenario (Szenario einer nachhaltigen Entwicklung) ⁵ New Policies Scenario (Szenario neuer Massnahmen) ⁶ Current Policies Scenario (Szenario aktueller Massnahmen).

Hinweis: Die Analyse von Klimaszenarien ist ein neues Forschungsfeld, und wir erwarten, dass sich die Methoden, Instrumente und die Verfügbarkeit von Daten mit der Zeit entwickeln und verbessern werden. Dieser Überblick fasst die wichtigsten Szenariobeurteilungen und Pilotprojekte zusammen, die von UBS seit 2014 durchgeführt wurden. Basierend auf diesen werden wir unser Verständnis der Risiken und Chancen des Klimawandels vertiefen.

Bei UBS verwendete Klimaszenarien

Szenario­name	Entwickelt von	Temperatur­ausrichtung	Typ ³	CO ₂ -Entfernung (Carbon Dioxide Removal, CDR) ⁴	Beschreibung (Wortlaut der betreffenden Organisation)
Net Zero 2050 (2021)	NGFS ¹	1,5 °C	Orderly (geordnet)	Moderate Abhängigkeit	«Net Zero 2050» ist ein ehrgeiziges Szenario, das die globale Erwärmung durch strenge klimapolitische Massnahmen und Innovationen auf 1,5 °C begrenzt und in dem um 2050 Netto-Null-CO ₂ -Emissionen erreicht werden. Einige Rechtsordnungen wie die USA, die EU und Japan erreichen zu diesem Zeitpunkt Netto-Null-Emissionen für alle Treibhausgase. Dieses Szenario geht davon aus, dass ehrgeizige klimapolitische Massnahmen sofort umgesetzt werden. CDR-Technologie wird eingesetzt, um die Dekarbonisierung zu beschleunigen, wird aber auf das nötige Mindestmass beschränkt und erfolgt weitgehend im Einklang mit einem nachhaltigen Niveau der Bioenergieproduktion. Die Netto-CO ₂ -Emissionen sinken bis etwa 2050 auf null. Das bietet eine mindestens 50-prozentige Chance, die globale Erwärmung bis Ende des Jahrhunderts auf unter 1,5 °C zu begrenzen, wobei in den vorhergehenden Jahren keine oder nur eine geringe Überschreitung (< 0,1 °C) von 1,5 °C zu erwarten ist. Die physischen Risiken sind relativ gering, die Transitionsrisiken sind jedoch hoch.
Below 2 °C (2021)	NGFS	1,8 °C	Orderly (geordnet)	Moderate Abhängigkeit	Im Rahmen des «Below 2 °C»-Szenarios werden die klimapolitischen Massnahmen allmählich verschärft. Das entspricht einer Chance von 67 Prozent, die globale Erwärmung auf unter 2 °C zu begrenzen. Dieses Szenario geht davon aus, dass klimapolitische Massnahmen frühzeitig verabschiedet und schrittweise verschärft werden, jedoch nicht im gleichen Umfang wie im «Net Zero 2050»-Szenario. CDR-Technologie wird in relativ geringem Umfang eingesetzt. Netto-Null-CO ₂ -Emissionen werden nach 2070 erreicht. Die physischen Risiken und die Transitionsrisiken sind jeweils relativ gering.
Divergent Net Zero (2021)	NGFS	1,5 °C	Disorderly (ungeordnet)	Niedrige Abhängigkeit	Im «Divergent Net Zero»-Szenario wird das Netto-Null-Ziel bis 2050 erreicht. Jedoch fallen die Kosten aufgrund von unterschiedlichen Massnahmen in den verschiedenen Sektoren und einem schnelleren Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen höher aus. Im Unterschied zum «Net Zero 2050»-Szenario geht dieses Szenario davon aus, dass die klimapolitischen Massnahmen in den Sektoren Transport und Gebäude härter ausfallen. Damit wird eine Situation nachgebildet, in der das Versäumnis, die Verschärfung der Massnahmen in den verschiedenen Sektoren zu koordinieren, zu einer hohen Belastung der Verbraucher führt, während die Dekarbonisierung der Energieversorgung und der Industrie weniger strikt gehandhabt wird. Ausserdem wird angenommen, dass die Verfügbarkeit von CDR-Technologien gegenüber dem «Net Zero 2050»-Szenario eingeschränkt ist. Die Emissionen stehen im Einklang mit einem Klimaziel, das eine mindestens 50-prozentige Chance bietet, die globale Erwärmung bis Ende des Jahrhunderts auf unter 1,5 °C zu begrenzen, wobei in den vorhergehenden Jahren keine oder nur eine geringe Überschreitung (< 0,1 °C) von 1,5 °C zu erwarten ist. In der Folge weist dieses Szenario deutlich höhere Transitionsrisiken auf als das «Net Zero 2050»-Szenario, gleichzeitig aber auch die insgesamt geringsten physischen Risiken unter den sechs NGFS-Szenarien.
Delayed Transition (2021)	NGFS	1,8 °C	Disorderly (ungeordnet)	Niedrige Abhängigkeit	Das «Delayed Transition»-Szenario geht davon aus, dass die globalen jährlichen Emissionen bis 2030 nicht sinken. Im weiteren Verlauf sind harte Massnahmen erforderlich, um die Erwärmung auf unter 2 °C zu begrenzen. Negative Emissionen sind begrenzt. Dieses Szenario geht davon aus, dass neue klimapolitische Massnahmen nicht vor 2030 eingeführt werden und dass das Ausmass der Massnahmen in den einzelnen Ländern und Regionen in Abhängigkeit von den aktuellen Massnahmen variiert. Die Folge davon ist eine «auf fossilen Brennstoffen gestützte Erholung» nach der von Covid-19 verursachten Wirtschaftskrise. Es wird angenommen, dass die Verfügbarkeit von CDR-Technologien eingeschränkt ist, was die CO ₂ -Preise weiter nach oben treibt als im «Net Zero 2050»-Szenario. In der Folge übersteigen die Emissionen zeitweise das CO ₂ -Budget und sinken dann nach 2030 schneller als im «Well below 2 °C»-Szenario, was eine 67-prozentige Chance gewährleistet, die globale Erwärmung auf unter 2 °C zu begrenzen. Dies führt zu höheren Transitions- und physischen Risiken als im «Net Zero 2050»- und im «Below 2 °C»-Szenario.

Szenarioname	Entwickelt von	Temperaturausrichtung	Typ ³	CO ₂ -Entfernung (Carbon Dioxide Removal, CDR) ⁴	Beschreibung (Wortlaut der betreffenden Organisation)
Nationally Determined Contributions (2021)	NGFS	~2,5 °C	Hot House World (gescheitert)	Niedrige Abhängigkeit	Das «Nationally Determined Contributions (NDCs)»-Szenario umfasst alle bis dato erfolgten Klimaschutzzusagen der Länder, auch wenn diese noch nicht umgesetzt wurden. Dieses Szenario geht davon aus, dass die moderaten und heterogenen Ziele, die sich in den zu Beginn des Jahres 2021 vorgesehenen NDCs spiegeln, im 21. Jahrhundert fortbestehen (geringe Transitionsrisiken). Die Emissionen sinken, haben aber dennoch eine Erwärmung um etwa 2,5 °C zur Folge, die mit mässigen bis schweren physischen Risiken verbunden ist. Die Transitionsrisiken sind relativ gering.
Current Policies (2021)	NGFS	+3,0 °C	Hot House World (gescheitert)	Niedrige Abhängigkeit	Das «Current Policies»-Szenario geht davon aus, dass nur die aktuell umgesetzten Massnahmen fortgeführt werden, was zu hohen physischen Risiken führt. Die Emissionen steigen bis 2080, was eine Erwärmung um rund 3 °C und erhebliche physische Risiken zur Folge hat. Dazu gehören auch unumkehrbare Veränderungen wie ein höherer Meeresspiegel. Dieses Szenario kann Zentralbanken und Aufsichtsbehörden dabei helfen, die langfristigen physischen Risiken für die Wirtschaft und das Finanzsystem zu berücksichtigen, die ein Verbleiben auf unserem aktuellen «Hot House World»-Pfad zur Folge hätte.
Early Action	BoE – CBES 2021 ²	1,8 °C	Orderly (geordnet)	Moderate Abhängigkeit	Der Übergang zu einer Netto-Null-Wirtschaft beginnt 2021, sodass CO ₂ -Steuern und andere Massnahmen sich über den Szenariohorizont hinweg schrittweise verhältnismässig verschärfen. Die globalen CO ₂ -Emissionen werden bis etwa 2050 auf netto null reduziert. Einige Sektoren sind vom Übergang stärker betroffen als andere, aber die Gesamtauswirkungen auf das BIP-Wachstum fallen gedämpft aus, insbesondere in der zweiten Hälfte des Szenarios, wenn der Übergang mehrheitlich abgeschlossen ist und die Produktivitätsvorteile der Investitionen in grüne Technologien langsam greifen.
Late Action	BoE – CBES 2021 ²	1,8 °C	Disorderly (ungeordnet)	Niedrige Abhängigkeit	Die Umsetzung politischer Massnahmen zur Förderung des Übergangs wird bis 2031 hinausgezögert und erfolgt schliesslich plötzlich und ungeordnet. Die drastischere Emissionsenkung führt kurzfristig zu erheblichen makroökonomischen Umwälzungen. Dies betrifft die gesamte Wirtschaft, am meisten jedoch die CO ₂ -intensiven Sektoren. Die Produktion in Grossbritannien und in den internationalen Volkswirtschaften geht deutlich zurück. Die schnelle Anpassung in den Sektoren und der damit einhergehende starke Rückgang des BIP führen zu einem Beschäftigungsrückgang und dazu, dass einige Unternehmen und Haushalte nicht in der Lage sind, ihre Vermögenswerte vollständig zu nutzen, was sich wiederum auf die Nachfrage und die Ausgaben auswirkt. Die Risikoprämien steigen in vielen Finanzmärkten.
No Additional Action	BoE – CBES 2021 ²	3,3 °C	Hot House World (gescheitert)	Niedrige Abhängigkeit	Das Szenario untersucht in erster Linie die physischen Risiken des Klimawandels. In diesem Szenario werden keine weiteren Massnahmen zusätzlich zu den bereits bestehenden Massnahmen eingeführt. Eine zunehmende Konzentration von Treibhausgasemissionen in der Atmosphäre und steigende globale Temperaturen führen zu chronisch veränderten Niederschlagsmustern und Ökosystemen sowie einem Anstieg des Meeresspiegels. Auch die Häufigkeit und Schwere von extremen Wetterereignissen wie Hitzewellen, Dürren, Waldbränden, tropischen Wirbelstürmen und Überschwemmungen nehmen zu. Es gibt dauerhafte Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie Gebäude und Infrastruktur, die sich im BIP niederschlagen. Die Veränderungen der physischen Gefahren sind ungleichmässig verteilt, wobei tropische und subtropische Regionen stärker betroffen sind. Es wird erwartet, dass viele Auswirkungen der physischen Risiken sich im Laufe des 21. Jahrhunderts verschärfen und einige davon unumkehrbar sein werden.
Representative Concentration Pathways (RCP) 6	IPCC / Wissenschaftsgemeinde	3–4 °C	Hot House World (gescheitert)	Niedrige Abhängigkeit	Das RCP 6.0-Szenario des repräsentativen Konzentrationspfads modelliert eine hohe Treibhausgasemissionsrate. Es handelt sich hierbei um ein Stabilisierungsszenario, bei dem der gesamte Strahlungsantrieb nach 2100 durch den Einsatz verschiedener Technologien und Strategien zur Senkung der Treibhausgasemissionen stabilisiert wird. Die Emissionen erreichen um 2080 einen Höhepunkt und gehen dann zurück.

Szenario name	Entwickelt von	Temperaturausrichtung	Typ ³	CO ₂ -Entfernung (Carbon Dioxide Removal, CDR) ⁴	Beschreibung (Wortlaut der betreffenden Organisation)
Sustainable Development Scenario (2021)	IEA	1,65 °C	Orderly (geordnet)	Moderate Abhängigkeit	Als «Well Below 2 °C»-Pfad ist dieses Szenario ein Einstieg zur Umsetzung der im Pariser Abkommen vereinbarten Ziele. Es basiert darauf, dass Massnahmen zur Förderung von sauberen Energien und Investitionen forciert werden und das Energiesystem an zentralen SDGs ausgerichtet wird. In diesem Szenario werden alle Netto-Null-Zusagen vollständig erreicht, und es werden umfangreiche Anstrengungen unternommen, um kurzfristige Emissionssenkungen zu erzielen; die Industrieländer erreichen Netto-Null-Emissionen bis 2050, China um 2060 und alle anderen Länder spätestens bis 2070.
The Net Zero Emissions by 2050 Scenario (2021)	IEA	1,5 °C	Orderly (geordnet)	Moderate Abhängigkeit	Dies ist ein normatives Szenario der IEA, das einen schmalen, aber realistischen Pfad für den globalen Energiesektor zur Senkung der CO ₂ -Emissionen auf netto null bis 2050 aufzeigt. In diesem Szenario würden die Industrienationen als Erste Netto-Null-Emissionen erreichen. Dieses Szenario geht von einer stabilen und erschwinglichen Energieversorgung aus, die universellen Zugang zu Energie bietet und ein robustes Wirtschaftswachstum bei gleichzeitiger Kostenminimierung ermöglicht.
Stated Policies Scenario (2021)	IEA	2,6 °C	Hot House World (gescheitert)	Niedrige Abhängigkeit	Dieses Szenario bietet eine konservativere Benchmark für die Zukunft, da es nicht davon ausgeht, dass die Regierungen alle angekündigten Ziele erreichen werden. Stattdessen wird ein detaillierterer Blick auf die einzelnen Sektoren geworfen und analysiert, was tatsächlich zur Erreichung dieser und anderer energiebezogener Ziele unternommen wurde. Dabei werden nicht nur bestehende Richtlinien und Massnahmen berücksichtigt, sondern auch solche, die gegenwärtig noch erarbeitet werden. Die im Stated Policies Scenario bewerteten Massnahmen decken ein breites Spektrum ab. Dazu gehören die Nationally Determined Contributions im Rahmen des Pariser Abkommens und viele andere.

¹ Network for Greening the Financial System ² Bank of England (BoE) / Climate Biennial Exploratory Scenario 2021. Die BoE basiert ihren Stresstest auf den vom NGFS veröffentlichten Referenzszenarien; UBS hat die BoE-Szenarien intern zusätzlich erweitert, um die Analyse über mehrere Regionen und Sektoren hinweg durchführen zu können. ³ «Orderly»: niedriges Transitionsrisiko und niedrige physische Risiken; «Disorderly»: höhere Transitionsrisiken und niedrige physische Risiken; «Hot House World»: niedrige Transitionsrisiken und hohe physische Risiken. ⁴ CO₂-Entfernung (Carbon Dioxide Removal, CDR): Gibt die Abhängigkeit von CDR-Massnahmen und -Technologien (zum Beispiel Abscheidung und Speicherung von CO₂ (Carbon Capture and Storage, CCS)) an.

Regulatorische Szenarioanalyse und Stresstests

Seit 2021 nimmt UBS an regulatorischen Szenarioanalysen und Stresstests teil. Besonders hervorzuheben sind hier das Bank of England (BoE) 2021 Climate Biennial Exploratory Scenario (CBES), das die Finanzrisiken des Klimawandels bewertet, sowie der Klimastresstest der Europäischen Zentralbank (EZB). Darüber hinaus nahmen wir 2021 an der Top-down-Bewertung der Klimarisiken der FINMA und der SNB in der Schweiz teil.

Im Rahmen der CBES-Szenarioanalyse 2021 verwendet die BoE explorative Szenarien, um verschiedene Klimarisiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu untersuchen. Obwohl UBS nicht formell zur Teilnahme verpflichtet war, da sie ihren Hauptsitz nicht in Grossbritannien hat, entschieden wir uns aufgrund des zu erwartenden Erkenntnisgewinns sowie unserer Präsenz in Grossbritannien für die Teilnahme.

UBS Europe SE nimmt am aufsichtsrechtlichen Klimarisikostresstest der EZB teil. Dieser Stresstest bewertet, wie gut die Banken auf finanzielle und wirtschaftliche Schocks infolge von Klimarisiken vorbereitet sind. Der Stresstest wird im ersten Halbjahr 2022 durchgeführt; anschliessend wird die EZB die Gesamtergebnisse veröffentlichen.

Im Verlauf des Jahres 2021 nahmen wir an verschiedenen regulatorischen Umfragen teil und kamen sonstigen Informationsanforderungen von Aufsichtsbehörden auf der ganzen Welt nach. Wir beteiligten uns an der Studie des NGFS zur Untersuchung des Potenzials für Risikounterschiede zwischen Vermögenswerten aufgrund des Klimawandels. Zudem beteiligten wir uns an Branchenmassnahmen zur Evaluierung der bisherigen regulatorischen Übungen. Zu diesen Massnahmen gehört der IFF-Bericht «Navigating Climate Headwinds», der die Erfahrungen von 20 globalen Instituten mit den regulatorischen Klimaszenarioanalysen und Stresstests untersucht. Wir werden uns weiter an solchen Massnahmen beteiligen, da diese zur Verbesserung der Testmethoden beitragen.

Szenarioanalyse basierend auf Branchenzusammenarbeit

2018 begann UBS eine mehrjährige Zusammenarbeit mit einer breit aufgestellten Gruppe von Banken, der UNEP FI, dem IAMC sowie den Risikoberatungsagenturen Oliver Wyman und Acclimatise. Im nunmehr vierten Jahr der Zusammenarbeit liegt der Fokus auf der Entwicklung von Analyseinstrumenten, die Banken bei der Ermittlung und Offenlegung klimabedingter Risiken und Chancen gemäss den Empfehlungen der TCFD unterstützen sollen. Dies beinhaltet die Entwicklung und Standardisierung der Quantifizierung von klimabedingten Risiken, den Umgang mit Datenlücken im Prozess (auch von Szenarien entsprechend dem Pariser Abkommen) und die Optimierung szenariobasierter Stresstestmethoden. Diese Fortschritte sollen es Banken ermöglichen, ihre Exposition im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen eindeutiger zu identifizieren und offenzulegen.

Neben unserer Mitarbeit in der UNEP FI TCFD-Arbeitsgruppe für Banken zwischen 2019 und 2020 war UBS eine der Pilotbanken, die die PACTA-Methode testeten. Im Rahmen des PACTA-Pilotprojekts für Kredite untersuchten wir die Ausrichtung ausgewählter klimasensibler Sektoren in unserem Unternehmenskreditportfolio an den Benchmarks des Pariser Abkommens. Mit dieser Methode lassen sich die kreditfinanzierten Tätigkeiten einer Bank in Bezug auf den weltweiten Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft beurteilen. Wir nahmen auch am PACTA 2020 Climate Alignment Test teil, der sich auf die Untersuchung börsennotierter Anlagen, Hypotheken und direkter Immobilienportfolios konzentrierte. Bei dieser Gelegenheit wurde die PACTA-Methode auf börsennotierte Anlageportfolios angewandt. Unsere Ergebnisse wurden mit den aggregierten Ergebnissen der Portfolios aller teilnehmenden Banken verglichen.

Interne Szenariobeurteilungen

Unser ursprünglicher Top-down-Ansatz von 2014 bestand aus einem szenariobasierten Stresstest, der die Anfälligkeit der Bilanz für das gesamte Unternehmen ermitteln sollte. Basierend auf der bestehenden unternehmensweiten Methodik für Top-down-Stresstests entwickelten wir ein Klimawandelszenario. Dabei legten wir die Annahme zugrunde, dass schwere Wetterereignisse Regierungen in aller Welt dazu veranlassen würden, die Einführung von CO₂-Preismechanismen zu vereinbaren, um die Auswirkungen auf Finanzanlagen, operative Erträge und physische Vermögenswerte zu beurteilen. Das Szenario sah voraus, dass diese Mechanismen zu einer Abkehr von Kohle und anderen fossilen Brennstoffen hin zu saubereren Alternativen führen sowie die Märkte und das BIP nachteilig beeinflussen würden.

Unsere daran anschliessenden Bottom-up-Analysen der Kreditportfolios im Öl-, Gas- und Stromsektor im Jahr 2015 umfassten eine zukunftsgerichtete Analyse. Damit sollten die Auswirkungen langfristig tiefer Preise fossiler Brennstoffe beurteilt werden, die auf eine Politik der Förderung erneuerbarer Energien, der Verbesserung von Effizienzstandards und der Begrenzung von Emissionen zurückzuführen sind. Wir berechneten die Auswirkungen dieses Szenarios auf die Ausfallwahrscheinlichkeit von Unternehmen und führten die Unternehmensergebnisse auf Portfolioebene zusammen, um Veränderungen des erwarteten Verlusts zu beurteilen. Darüber hinaus untersuchten wir die Anfälligkeit von Kreditportfolios, die durch Immobilien in der Schweiz und in den USA besichert waren, im Hinblick auf das physische Risiko. Zu diesem Zweck glichen wir die Standorte von Sicherheiten in über 6000 Postleitzahlbereichen mit dem CatNet-Tool von Swiss Re ab. Dieses Tool enthält umfangreiche Datenbestände zu beobachteten Naturgefahren, darunter Flächenbrände, Überschwemmungen durch Flüsse und Regen sowie tropische Wirbelstürme.

In diesen internen Stresstests ging weder aus dem Top-down- noch aus dem Bottom-up-Ansatz eine unmittelbare Gefahr für die Bilanz von UBS hervor. Wir identifizierten jedoch methodische Probleme, die von der Eignung der Klimaszenarien für die Risikomodellierung im Bankgeschäft bis hin zur Verfügbarkeit von Daten reichten.

Überwachung von Klimarisiken und Risikobereitschaft

2021 haben wir als Reaktion auf die überarbeiteten Leitlinien zur Umsetzung der TCFD-Empfehlungen unsere Kennzahlen für das Klimarisiko erweitert. Unter anderem entwickelten wir eine Heatmap-Methodik zur Darstellung der physischen Risiken und weiteten den Umfang der klimasensiblen Sektoren und der Kennzahlen für CO₂-relevante Vermögenswerte aus.

Wir haben unsere Fähigkeit, die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber klimabedingten Risiken zu bewerten, weiter optimiert. Zu diesem Zweck wurde zusätzlich zur Heatmap für das Transitionsrisiko, die erstmals in unserem Bericht 2020 veröffentlicht wurde, eine Heatmap für physische Risiken entwickelt.

› Siehe Abschnitt «Identifikation und Messung des Klimarisikos» oben für Informationen zu unseren Heatmaps für das Transitionsrisiko und physische Risiken

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine aktuelle Aufstellung des Engagements von UBS in klimasensiblen Sektoren (Transitionsrisiken und physische Risiken) nach Sektor.

Kreditvergabe von UBS an Unternehmen in klimasensiblen Sektoren – Transitionsrisiken

	Per 31.12.21		Per 31.12.20	Per 31.12.19
<i>Millionen USD</i>	Trend (%) 2019–2021	Bruttoengagement ²	Anteil am Total Engagement ²	Anteil am Total Engagement ²
Klimasensibler Sektor¹				
Luftfahrt und Verteidigung	↓	831	0,18%	0,21%
Automobilindustrie	↓	703	0,15%	0,20%
Unternehmensdienstleistungen				
Chemie	↓	1112	0,24%	0,46%
Bau- und Baustoffindustrie	↓	3637	0,79%	0,86%
Konsumgüter und Einzelhandel	→	355	0,08%	0,06%
Unterhaltung, Freizeit und Dienstleistungen				
Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie	→	2	0,00%	0,00%
Industrierohstoffe	↓	121	0,03%	0,03%
IT				
Maschinen- und Anlagenbau	↑	1040	0,23%	0,21%
Medizinische Ausrüstung und Dienstleistungen				
Bergbau	↓	2920	0,64%	0,65%
Öl und Gas	↓	5823	1,27%	1,42%
Pharmaindustrie / Biotechnologie	↑	1400	0,30%	0,34%
Kunststoff- und Kautschukindustrie	↓	299	0,07%	0,08%
Primärrohstoffindustrie	→	13	0,00%	0,00%
Immobilienverwaltung	↓	18 029	3,93%	4,05%
Länder und Finanzinstitute				
Transport und Transportmittel	↓	849	0,18%	0,24%
Versorgungsunternehmen	↓	375	0,08%	0,10%
Total Engagement, klimasensible Sektoren³	↓	37 510	8,17%	8,57%
Total Engagement, alle Sektoren		459 061	100%	437 777

¹ Klimasensible Sektoren umfassen Geschäftstätigkeiten mit hoher, mässig hoher oder moderater Anfälligkeit für Transitionsrisiken und physische Risiken. Die Methodik wurde in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe UNEP FI TCFD entwickelt und im Phase-II-Bericht «From Disclosure to Action – Applying TCFD Principles Throughout Financial Institutions» veröffentlicht. Die Analyse von Klimarisiken ist ein neuer Forschungsbereich, und wir werden unsere eigenen Ansätze für die Identifikation und Messung von Risiken weiterentwickeln, wenn sich die Methoden, Tools und die Verfügbarkeit von Daten verbessern. ² Repräsentiert sowohl das Total Kredite und Vorschüsse an Kunden sowie Garantien als auch die unwiderruflichen Kreditzusagen (im ECL-Geltungsbereich). Einschliesslich durch Immobilien (Wohn- und kommerzielle Immobilien) besicherte Kredite in den Unternehmensbereichen Global Wealth Management (GWM), Personal & Corporate Banking und Investment Bank. ³ Die Vergabe von Unternehmenskrediten durch Global Wealth Management an Kunden macht 1,1% aller bilanzierten und nicht bilanzierten Kredite und Vorschüsse an Kunden aus und ist nicht in der Analyse klimasensibler Sektoren 2021 enthalten.

Kreditvergabe von UBS an Unternehmen in klimasensiblen Sektoren – physische Risiken



	Per 31.12.21		Per 31.12.20	Per 31.12.19
<i>Millionen USD</i>	Trend (%) 2019–2021	Bruttoengagement ²	Anteil am Total Engagement ²	Anteil am Total Engagement ²
Klimasensibler Sektor¹				
Luftfahrt und Verteidigung	↓	338	0,07%	0,09%
Automobilindustrie	↓	1042	0,23%	0,31%
Unternehmensdienstleistungen	↓	853	0,19%	0,24%
Chemie	↓	991	0,22%	0,44%
Bau- und Baustoffindustrie	↓	302	0,07%	0,07%
Konsumgüter und Einzelhandel	↑	650	0,14%	0,10%
Unterhaltung, Freizeit und Dienstleistungen	↓	1308	0,28%	0,29%
Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie	↑	1334	0,29%	0,33%
Industrierohstoffe	↓	243	0,05%	0,06%
IT	↓	274	0,06%	0,06%
Maschinen- und Anlagenbau	↑	2732	0,60%	0,61%
Medizinische Ausrüstung und Dienstleistungen	↑	408	0,09%	0,16%
Bergbau	↑	1153	0,25%	0,21%
Öl und Gas	↓	5538	1,21%	1,09%
Pharmaindustrie / Biotechnologie	→	814	0,18%	0,13%
Kunststoff- und Kautschukindustrie	↓	280	0,06%	0,08%
Primärrohstoffindustrie	→	320	0,07%	0,07%
Immobilienverwaltung	↑	528	0,12%	0,13%
Länder und Finanzinstitute	↓	4371	0,95%	1,06%
Transport und Transportmittel	↓	419	0,09%	0,17%
Versorgungsunternehmen	↑	1579	0,34%	0,29%
Total Engagement, klimasensible Sektoren³	↓	25 476	5,55%	5,99%
Total Engagement, alle Sektoren		459 061	100%	437 777

¹ Klimasensible Sektoren umfassen Geschäftstätigkeiten mit hoher, mässig hoher oder moderater Anfälligkeit für Transitionsrisiken und physische Risiken. Die Analyse von Klimarisiken ist ein neuer Forschungsbereich, und wir werden unsere eigenen Ansätze für die Identifikation und Messung von Risiken weiterentwickeln, wenn sich die Methoden, Tools und die Verfügbarkeit von Daten verbessern. ² Repräsentiert sowohl das Total Kredite und Vorschüsse an Kunden sowie Garantien als auch die unwiderruflichen Kreditzusagen (im ECL-Geltungsbereich). Die Zahl für das physische Risiko beinhaltet USD 4 Milliarden an immobilienbesicherten Krediten in Regionen mit erhöhten Klimarisiken. ³ Die Vergabe von Unternehmenskrediten durch Global Wealth Management an Kunden macht 1,1% aller bilanzierten und nicht bilanzierten Kredite und Vorschüsse an Kunden aus und ist nicht in der Analyse Klimasensibler Sektoren 2021 enthalten.

Risikobereitschaft in Klimafragen

UBS verfügt seit Jahren über eine SCR-Richtlinie, welche die qualitative Risikobereitschaft in Klimafragen definiert. Einzelheiten zu den klimabezogenen Standards in den Sektoren Energie und Versorgung finden Sie in der nachstehenden Grafik.

› Siehe SCR Policy Framework im Appendix 6 des UBS Sustainability Reports 2021 für weitere Einzelheiten zu unserer SCR-Governance

Klimabezogene Standards in den Sektoren Energie und Versorgung		
Kohle 	Kohlekraftwerke	<p>Wir stellen weltweit keine projektspezifischen Finanzierungen für neue Kohlekraftwerke zur Verfügung.</p> <p>Finanztransaktionen von bestehenden Kohlekraftwerkbetreibern (> 20% Kohleabhängigkeit) werden nur unterstützt, wenn diese eine Übergangsstrategie haben, die mit den Zielen des Pariser Abkommens vereinbar ist, oder wenn die Transaktion mit erneuerbaren Energien oder sauberen Technologien in Verbindung steht.</p>
	Kohlebergbau	<p>Wir stellen keine Finanzierung zur Verfügung, wenn der ausgewiesene Verwendungszweck der Erlöse mit neuen Bergbauanlagen für thermische Kohle (Greenfield)¹ in Zusammenhang steht.</p> <p>Nur Finanzierung für bestehende Bergbauunternehmen für thermische Kohle (> 20% des Umsatzes), wenn diese eine Übergangsstrategie haben, die mit den Zielen des Pariser Abkommens vereinbar ist, oder wenn die Transaktion mit erneuerbaren Energien oder sauberen Technologien in Verbindung steht.</p>
	Bergbau durch Gipfelabsprengung (Mountaintop Removal, MTR)	Wir stellen in der MTR-Kohleförderung tätigen Bergbauunternehmen keine Finanzierung zur Verfügung.
Öl und Gas 	Erdölvorkommen in der Arktis und Ölsand	<p>Wir stellen keine Finanzierung zur Verfügung, wenn der ausgewiesene Verwendungszweck der Erlöse mit neuen Offshore-Ölprojekten in der Arktis oder neuen Ölsandprojekten (Greenfield)¹ in Zusammenhang steht.</p> <p>Unternehmen mit erheblichen Reserven oder einer signifikanten Produktion im Zusammenhang mit Erdölvorkommen in der Arktis und / oder Ölsand (> 20% der Reserven oder Produktion) stellen wir nur Finanzierungen zur Verfügung, wenn sie eine Übergangsstrategie haben, die mit den Zielen des Pariser Abkommens vereinbar ist, oder wenn die Transaktion mit erneuerbaren Energien oder sauberen Technologien in Verbindung steht.</p>
	Flüssigerdgas (LNG) und Ultra-Tiefseebohrungen	<p>Direkt mit Flüssigerdgas-Infrastrukturanlagen verbundene Transaktionen werden einer erweiterten SCR-Due-Diligence unterzogen. Dabei werden relevante Faktoren wie der Umgang mit ausgetretenem Methan sowie die Umwelt- und Sozial-Performance des Unternehmens in der Vergangenheit und der Gegenwart berücksichtigt.</p> <p>Direkt mit Anlagen in Ultra-Tiefseebohrungen verbundene Transaktionen werden einer erweiterten Due Diligence in Bezug auf Nachhaltigkeits- und Klimarisiken (SCR) unterzogen. Dabei werden relevante Faktoren wie eine Analyse der Umweltauswirkungen, die Verhinderung von Umweltverschmutzung und Reaktionspläne sowie die Umwelt- und Sozial-Performance der Unternehmen in der Vergangenheit und der Gegenwart berücksichtigt.</p>

¹ Greenfield bezieht sich auf neue Bergwerke / Bohrungen oder eine Erweiterung bestehender Bergwerke / Bohrungen, die zu einer wesentlichen Steigerung der Produktionskapazität führt.

Risikomanagement und -kontrolle in Klimafragen

Standardprozesse für finanzielle und nicht finanzielle Risiken stellen sicher, dass wesentliche Klimarisiken zeitnah identifiziert, bewertet, genehmigt und eskaliert werden. Die wichtigsten Verantwortlichkeiten, Prozesse und Tools, die für die Unternehmens- und Funktionsbereiche gelten, werden im Rahmen des Klimarisikoprogramms unseres Unternehmens definiert.

Berichterstattung zu Klimarisiken

Im Rahmen unserer Berichterstattung 2020 haben wir die erste Heatmap für das Klimarisiko unseres Unternehmens im UBS Sustainability Report offengelegt und einen SCR-Abschnitt zum Geschäftsbericht hinzugefügt. 2021 haben wir die Heatmap für das Transitionsrisiko für die periodische interne Risikoberichterstattung automatisiert und eine Heatmap der physischen Risiken als Teil unseres Klimaberichts eingeführt.

Die Offenlegung interner und externer Klimarisiken wird in den nächsten Jahren im Kontext unseres Klimarisikoprogramms weiterentwickelt, um regulatorische Erwartungen zu erfüllen und um in diesem Bereich eine führende Rolle zu spielen.

Schutz der Vermögenswerte unserer Kunden

Als weltweit tätiges Finanzinstitut ist es unsere Pflicht, den Kunden dabei zu helfen, die Herausforderungen zu meistern, die sich aus dem Übergang zu einer CO₂-armen Zukunft ergeben.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, klimabedingte Risiken zu beurteilen, zu bewirtschaften und ihr Vermögen entsprechend zu schützen. Zu diesem Zweck bieten wir innovative Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Anlage, Finanzierung und Research an und stellen Transparenz im Hinblick auf die Anfälligkeit für Klimarisiken sicher.

UBS Asset Management stellt unseren Portfoliomanagern und Analysten CO₂-Emissionsdaten zur Verfügung. Insgesamt können sie Daten zum CO₂-Ausstoss und zur CO₂-Intensität von über 10 000 Unternehmen nutzen, um so den CO₂-Fussabdruck ihrer Portfolios zu analysieren. Damit unterstützen wir die Arbeit der Portfoliomanager und Analysten, die unser unternehmenseigenes ESG-Risiko-Dashboard verwenden, das mehrere ESG-Datenquellen zusammenfasst, um Unternehmen mit wesentlichen ESG-Risiken zu identifizieren. Asset Management nutzt zudem ein eigenes Risikosystem, um ESG-Risiken auf Portfolioebene zusammenzuführen.

Asset Management hat eine Reihe von Produkten mit dem Namen *Climate Aware* entwickelt, mit denen Anleger ihre Portfolios auf eine CO₂-arme Zukunft vorbereiten können. Die erste passive Aktienstrategie von *Climate Aware* wurde in Verbindung mit einem grossen Pensionsfonds in Grossbritannien

entwickelt und 2017 lanciert. 2020 führte Asset Management eine breiter angelegte *Climate Aware*-Suite von Anlagestrategien auf Grundlage der ursprünglichen *Climate Aware*-Methodik ein, darunter aktive und passive sowie Aktien- und Anleihenstrategien. Die *Climate Aware*-Strategie ermöglicht es Anlegern, den CO₂-Fussabdruck eines Portfolios zu verringern, in neue Technologien zu investieren und ihre Portfolios mit einem CO₂-armen «Klimagleitpfad» wie dem im Pariser Abkommen vorgesehenen 1,5-°C-Szenario in Einklang zu bringen. Das Anlagevolumen der *Climate Aware*-Strategien beläuft sich aktuell auf USD 23,4 Milliarden. Die Strategien werden durch das Klima-Engagement-Programm von Asset Management gestützt.

Asset Management hat Unternehmen, die mehr als 20 Prozent ihres Umsatzes aus dem Betrieb von Bergbauanlagen für thermische Kohle oder der Ölgewinnung aus Sanden generieren, aus allen Aktien- und Anleihenstrategien ausgeschlossen. Darüber hinaus schliessen wir Unternehmen, die mehr als 20 Prozent ihres Umsatzes aus der thermischen kohlebasierten Stromerzeugung generieren, aus allen Strategien mit Nachhaltigkeits- und Impact-Fokus aus. Wir glauben, dass diese Unternehmen im Zuge des Übergangs zu einer CO₂-armen Zukunft mit den grössten klimabedingten Finanzrisiken konfrontiert sein werden.

UBS ist Gründungsmitglied der Net Zero Asset Managers Initiative. Dieses Engagement trägt der dringenden Notwendigkeit Rechnung, den Übergang hin zu weltweit Netto-Null-Emissionen zu beschleunigen, und unterstreicht, wie wichtig es ist, dass Vermögensverwalter ihren Teil dazu beitragen, die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen und einen gerechten Übergang zu ermöglichen.

› Siehe Tabelle «Wichtige klimabezogene Mitgliedschaften und Verpflichtungen» oben

Unser Unternehmensbereich Investment Bank unterstützt Kunden bei ihren Übergangsvorhaben im Hinblick auf den Umgang mit Klimarisiken und die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien. Dazu gehören die Bereitstellung von Beratungs- und Kapitalbeschaffungsleistungen sowie Zugang zu Kapitalmärkten. Wir prüfen auch Möglichkeiten, den Zugang zu CO₂-Märkten zu erleichtern, um Kundenbedürfnisse zu erfüllen. Der Unternehmensbereich Global Wealth Management identifiziert die wesentlichsten ESG-Aspekte für die Sektoren innerhalb unseres Bewertungsrahmens für nachhaltiges Investieren, von denen eines der sechs Schwerpunktthemen der Klimawandel ist. Darüber hinaus verfügen wir über ein etabliertes Angebot an langfristigen Anlagethemen, von denen die meisten einen starken Bezug zu Nachhaltigkeit haben. Eine beträchtliche Anzahl davon konzentriert sich ausdrücklich auf Themen mit Bezug zum Klimawandel, darunter erneuerbare Energien und grüne Technologien. Auf Portfolioebene werden Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes aus thermischer Kohle generieren, aus den Einzeltitelportfolios für nachhaltiges

Investieren ausgeschlossen, die von Global Wealth Management auf diskretionärer Basis verwaltet werden. Für die Zukunft wollen wir detailliertere Daten zum CO₂-Fussabdruck in unsere Research- und Reporting-Toolkits integrieren.

Engagement

Innerhalb von Asset Management ist Engagement ein wichtiger Bestandteil des Anlageprozesses, sowohl bei passiven als auch bei aktiven Strategien. Die Stewardship-Richtlinie des Unternehmensbereichs bietet einen Überblick darüber, wie Engagements priorisiert werden.

Engagements werden von Anlageexperten aus allen Funktionsbereichen vorangetrieben, einschliesslich von Analysten, Portfoliomanagern und dem SI-Team. Die zentrale Bereitstellung von ESG-Informationen und Investment Research über unsere internen Plattformen gewährleistet eine einheitliche und abgestimmte Unternehmenskommunikation. Die Erkenntnisse aus Engagements dienen dazu, informierte Entscheide zu Abstimmungen zu treffen, und fliessen ausserdem zurück in unsere internen ESG-Risikobewertungen. So können wir ESG-Risiken und -Chancen vorausschauend begegnen.

Asset Management geht mehrjährige thematische Engagements mit Fokus auf bestimmte Themen ein, die gemäss dem verfügbaren internen und externen Research als wesentlich eingestuft werden und die auf die allgemeine Strategie für Nachhaltigkeit und nachhaltige Anlagen des Unternehmens abgestimmt sind. Unser klimabezogenes thematisches Engagement konzentriert sich auf die Massnahmen von Unternehmen zur Minderung ihrer mit dem Klimawandel verbundenen Risiken. Darüber hinaus beteiligt sich Asset Management aktiv an Abstimmungen über Aktionärsanträge, um die Transparenz und Offenlegung bei der klimabezogenen Berichterstattung zu verbessern. Das Klima-Engagement-Programm umfasste zu Beginn die in der *Climate Aware*-Strategie am stärksten untergewichteten Unternehmen aus der Öl- und Gas- sowie der Versorgungsbranche.

2021 überprüfte Asset Management die Fortschritte der Unternehmen, die am dreijährigen Klima-Engagement-Programm teilnehmen. Bei mehr als der Hälfte der Engagements wurden die Fortschritte als gut oder ausgezeichnet bewertet. Aber es wurden auch fünf Unternehmen identifiziert, bei denen unserer Meinung nach kaum Fortschritte erzielt wurden. Wir haben diese fünf Unternehmen aus unseren SI-zentrierten und *Climate Aware*-Strategien ausgeschlossen. Das zeigt, dass wir Massnahmen ergreifen, wenn Unternehmen ihre Übergangspläne nicht erfüllen oder nicht bereit sind, sich zu beteiligen.

2021 hat Asset Management die Liste der Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, überarbeitet und die Schwerpunktsektoren um Unternehmen mit erheblichen THG-Emissionen erweitert. Das bedeutet, dass künftige Engagements auch Unternehmen aus den folgenden Sektoren umfassen werden: Öl und Gas, Strom- und sonstige Versorger, Metall und Bergbau, Baustoffindustrie, Automobilindustrie und Chemie.

Wir engagieren uns nach wie vor aktiv in der Initiative Climate Action 100+ von Anlegern, die den Dialog mit Unternehmen mit der höchsten CO₂-Intensität suchen. Wir sind Mitglied von 26 Koalitionen; sechs davon stehen wir vor.

Die im Dezember 2017 ins Leben gerufene Initiative Climate Action 100+ soll den Übergang zu sauberen Energien vorantreiben und dazu beitragen, die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Die Initiative wird von 615 Anlegern unterstützt, die insgesamt ein verwaltetes Vermögen von mehr als USD 60 Billionen auf sich vereinen (per 31. Dezember 2021). Als federführender und teilnehmender Anleger ist Asset Management ein aktives Mitglied dieser Koalitionen. Sie liefern Feedback zur klimabezogenen Performance von Unternehmen, zur Diskussionsagenda, zu den Engagement-Zielen und den Fortschritten der Dialoge.

› Weitere Einzelheiten finden Sie im jährlichen Stewardship-Bericht von UBS Asset Management unter ubs.com/gri

Mehr klimabedingte Chancen schaffen

Identifizierte klimabedingte Chancen

Obwohl der kritische Fokus naturgemäss auf den klimabedingten Risiken liegt, eröffnen Massnahmen zur Eindämmung des Klimawandels auch neue Chancen. Die Banken prüfen Möglichkeiten in einer Vielzahl von Bereichen. Dazu gehören:

- neue Produkte und Dienstleistungen, zum Beispiel im Bereich der Immobilienfinanzierung;
- nachhaltige Finanzierung für grüne Projekte, zum Beispiel Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien oder Finanzierungen in Bereichen wie saubere Technologien;
- Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Unternehmensfinanzierungen, einschliesslich innovativer Strukturen wie grüne aktienbasierte Instrumente;
- Partnerschaften mit Unternehmen zur Bereitstellung von Klimalösungen; zum Beispiel Kooperationen mit Herstellern, um Finanzierungsangebote für Elektrofahrzeuge bereitzustellen;
- Entwicklung neuer Technologien, zum Beispiel digitale Lösungen, die Kunden helfen, ihren CO₂-Fussabdruck zu messen und auszugleichen;
- Unterstützung von Anlegern bei Kapitalinvestitionen, zum Beispiel durch Aufklärung und Beratung im Hinblick auf nachhaltige Anlage- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Bewertung der Lage

Ein wichtiger erster Schritt bei der Entwicklung von Lösungen und Strategien für eine CO₂-arme Wirtschaft besteht darin, die zugrunde liegenden Probleme zu verstehen.

Im Rahmen unserer Netto-Null-Verpflichtung ermittelten wir Ausgangs- und Zielwerte für finanzierte Emissionen. Dabei konzentrierten wir uns zunächst auf die folgenden drei Sektoren: fossile Brennstoffe, Energieerzeugung und Immobilien (kommerzielle und Wohnimmobilien).

Bereits jetzt engagieren wir uns nur unter Einhaltung strenger Kriterien in den Sektoren fossile Brennstoffe und Energieerzeugung. Wir werden weiterhin einen aktiven Dialog mit (unter anderem) Energieerzeugern und Förderunternehmen über ihre Pläne zur Bekämpfung des Klimawandels führen und Nachzügler auf ihre Versäumnisse ansprechen. Auch für die übrigen Sektoren wird in Übereinstimmung mit den NZBA-Anforderungen an Lösungen gearbeitet.

Erfassung von Chancen und Entwicklung nachhaltiger Lösungen

Wir entwickeln und optimieren fortlaufend nachhaltige Lösungen und Ansätze, die dabei helfen, die Risiken des Klimawandels zu verringern. Unser Ziel bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen besteht darin, wesentliche Risiken und Chancen zu berücksichtigen. So wollen wir Kunden die Möglichkeit geben, in nachhaltige Lösungen zu investieren, die vergleichbare Renditen wie traditionelle Anlagen erzielen können und in Einklang mit ihren Werten stehen.

Aus diesem Grund haben wir nachhaltige Anlagen zur bevorzugten Lösung für global investierende Privatkunden gemacht.

Privatkunden von Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking haben Zugang zu Verwaltungsmandaten, die auf unserer Methodik der *strategischen Vermögensallokation für nachhaltiges Investieren* (Sustainable Investing Strategic Asset Allocation, SI SAA) beruhen. Die Grundlage hierfür ist unser innovativer SI SAA-Ansatz zum Aufbau diversifizierter Portfolios über verschiedene Anlageklassen.

Bei diesem Ansatz werden Vermögenswerte Strategien zugewiesen, die direkt zur Minderung des Klimawandels beitragen, zum Beispiel Green Bonds und Anleihen von multilateralen Entwicklungsbanken sowie thematische Anlagen. Dieser Ansatz leistet auch einen Beitrag zu Strategien, die auf die Anpassung an den Klimawandel ausgerichtet sind oder indirekt zur Eindämmung des Klimawandels beitragen, zum Beispiel durch Investitionen in Unternehmen, die eine bessere ESG-Performance als Mitbewerber aufweisen oder eine kontinuierliche Verbesserung zeigen. 2020 lancierten wir eine massgeschneiderte Portfolioberatungslösung, die es Privatkunden ermöglicht, ihre Portfolios stärker auf Aspekte des Klimawandels – eines von sechs bevorzugten Nachhaltigkeitsthemen – abzustimmen. 2021 wurde diese Lösung auf weitere Kundensegmente ausgeweitet. Unsere Umfrage zur Anlegerstimmung 2021 ergab, dass Klima zu den wichtigsten nachhaltigen Anlagethemen von Privatkunden gehört. Das zeigt, dass unsere Kunden den von uns eingeschlagenen Weg begrüßen.

› **Siehe Übersicht über die UBS-Umfrage zur Anlegerstimmung im Abschnitt «What» des UBS Sustainability Reports 2021**

Global Wealth Management integriert Nachhaltigkeitsbewertungen in die Due-Diligence-Standardprozesse für alle neuen Fondslösungen, die über die Plattform des Unternehmensbereichs angeboten werden. Diese Bewertungen konzentrieren sich auf die Nachhaltigkeitsverpflichtungen und Kompetenzen der Fondsmanager und darauf, wie stark der Aspekt der Nachhaltigkeit in den Anlageprozess integriert ist. Kunden, Regulierungsbehörden und der Markt im Allgemeinen nehmen Umweltaspekte immer genauer unter die Lupe. Dies gilt insbesondere für das Klimarisiko. Aus diesem Grund arbeiten wir daran, unsere Prozesse weiter zu optimieren, um uns sowohl auf die Risikoeindämmung als auch auf die Anlagemöglichkeiten für unsere Kunden in diesem Bereich zu konzentrieren.

Bis Ende 2021 hatten wir USD 11,6 Milliarden Privatkundenvermögen für Impact Investments mobilisiert, die zum Erreichen der SDGs beitragen, welche auch Klimaaspekte umfassen.

Das Fondsangebot von Global Wealth Management umfasst klimaorientierte Anlagestrategien, zum Beispiel Investitionen in saubere alternative Energie und Smart Mobility. Global Wealth Management und Asset Management berücksichtigen zudem ESG-Faktoren über verschiedene Anlagedisziplinen hinweg. Die Teams im Bereich Real Estate and Private Markets von Asset Management wenden eine *nachhaltige Anlagestrategie* an. Diese Strategie zielt darauf ab, die Anlageperformance von Mandaten für direkte und indirekte Immobilien- und Infrastrukturanlagen zu verbessern. In der Schweiz bietet unsere Strategie *UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland* institutionellen Anlegern Zugang zu einem diversifizierten Portfolio aus Schweizer Infrastrukturanlagen in den Wachstumsbereichen nachhaltige Energieerzeugung, Energieeffizienz und Versorgungsinfrastruktur.

Climate Aware – ein Rahmen für Anleger

Wir haben bereits den von Asset Management entwickelten *Climate Aware*-Strategieansatz beleuchtet. Die Strategie basiert auf einem Rahmen, der drei zentrale Bereiche umfasst.

(i) Portfolio-Risikominderung (Reduktion der von Klimarisiken betroffenen Anlagen)

Nach unserer Erfahrung kann das Gleichgewicht zwischen erforderlichen Erträgen und der Minderung von Klimarisiken am besten aufrechterhalten werden, wenn die Anleger Klimaaspekte in ein diversifiziertes Portfolio integrieren. Dieser Ansatz trägt zudem wesentlich zum Verständnis der Risiken des Klimawandels bei.

Die TCFD hat aufgezeigt, dass diese Risiken regulatorischer, marktbezogener, technologischer und physischer Natur sein können. Wie die Risiken in Märkten, Sektoren und bei den einzelnen Emittenten zum Tragen kommen, ist vom Zusammenspiel der weiter unten genannten Faktoren abhängig. Durch die Integration dieser Faktoren rücken die wesentlichsten Fragen im Zusammenhang mit der Senkung von Emissionen in CO₂-intensiven Sektoren in den Fokus. Sie trägt ausserdem zu einem fundierteren, anlagerelevanten Verständnis der physischen Risiken hinsichtlich regulatorischer Bestimmungen, geschäftlicher Aspekte und der Wirkung von Technologie auf Geschäftsmodelle, Ertragskosten und Kapitalanforderungen bei.

(ii) Portfolioanpassung (Erhöhung der Investitionen in klimabezogene Innovationen und Lösungen)

Eine CO₂-arme Zukunft zu unterstützen, bedeutet, in neue Technologien und Lösungen zu investieren und diese zu finanzieren. Die wichtigsten Anlagebereiche stehen in Zusammenhang mit der Senkung der Emissionen, der Energiewende (Umstellung der globalen Energiesysteme auf nachhaltige Modelle) und der Energieeffizienz. Sie umfassen Unternehmen, die diese Technologien herstellen und einsetzen, sowie Unternehmen, welche die Infrastrukturen und

Dienstleistungen bereitstellen, die die grossflächige Anwendung dieser Technologien ermöglichen. Zur Verringerung ihrer Klimaauswirkungen können Unternehmen ihre Geschäftsstruktur, ihren Vermögensbesitz, ihre Lieferketten und ihre Liefermodelle auf unterschiedliche Weise anpassen. Verschiedene Arten von Anlegern haben zudem eine unterschiedliche Risikobereitschaft und verschiedene Anforderungen im Hinblick auf bestimmte Arten von Anlagen. So ist die Anfälligkeit für Technologierisiken in den Segmenten Wagniskapital, Private Equity, Immobilien sowie bei Investitionen an öffentlichen Aktien- und Anleihenmärkten unterschiedlich stark ausgeprägt.

(iii) Portfolioumstellung (Abstimmung der Portfolios auf die von den Anlegern gewählten Klimaziele)

Anleger müssen den Unterschied zwischen ihrer aktuellen Situation und den Chancen verstehen, die sich durch den Übergang zu einer CO₂-armen Zukunft bieten. Die Szenarioanalyse erweist sich als geeignete Methode, um langfristige Überlegungen über die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen anzustellen. Wir setzen uns für klimaorientierte Grundsätze ein und führen einen aktiven Dialog mit Stakeholdern, unter anderem durch Stimmrechtsvertretungen. Diese Ansätze vermitteln Anlegern ausserdem ein besseres Verständnis der unterschiedlichen Anlage- und Klimaansätze in den verschiedenen Sektoren und Ländern.

Unterstützung von Unternehmen bei Massnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Unser Unternehmensbereich Investment Bank arbeitet aktiv daran, unser Angebot an Produkten auszuweiten, die sich mit verschiedenen Themen befassen, die unter das umfassendere Thema der Nachhaltigkeit fallen. Wir bieten Sustainable-Finance- und Beratungsdienstleistungen für Unternehmen, die einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel leisten, sowie für Unternehmen, die sich im Übergang zu einer nachhaltigeren und kreislauforientierten Wirtschaft befinden. Dazu gehören beispielsweise Unternehmen in den Sektoren Solarenergie, Windenergie, Wasserkraft, Energieeffizienz, Transport, Abfallwirtschaft und Biokraftstoffe.

Unsere Produkte und Lösungen umfassen grüne, nachhaltige und nachhaltigkeitsbezogene Anleihen, die in Übereinstimmung mit Marktgrundsätzen und / oder Taxonomien ausgegeben werden.² Der Anteil von UBS an der Finanzierung solcher Transaktionen belief sich auf USD 13,2 Milliarden (wobei der Gesamtwert dieser Transaktionen USD 63,3 Milliarden betrug).

Unser Ziel ist es, der bevorzugte strategische Partner für die Finanzierung von Transaktionen und Beratung im Hinblick auf die Umsetzung der Schweizer Energiestrategie 2050 zu sein. In diesem Zusammenhang unterstützen wir Energieversorger bei der Beschaffung von Kapital auf den internationalen Kapitalmärkten, um ihnen den Weg hin zu erneuerbaren Energien zu ebnet.

² Einschliesslich ICMA Green Bond Principles, Sustainability Bond Guidelines und Sustainability-linked Bond Principles; LMA / LSTA / APLMA Green Loan Principles, Sustainability-linked Loan Principles.

Green Funding Framework

2021 lancierte UBS das Green Funding Framework. Dieses konzernweite Framework beschreibt, wie UBS ihre Nachhaltigkeitsziele über eine Vielzahl von Finanzierungsprodukten mit Zugang zu den Finanzmärkten verknüpfen will.

Das Framework orientiert sich an der aktuell gängigen Marktpraxis und erfüllt die zentralen Punkte der 2021 aufdatierten ICMA Green Bond Principles. Das Framework wurde von Sustainalytics überprüft und hat die Zertifizierung der Climate Bonds Initiative erhalten.

Im Juni 2021 gab die UBS AG ihre ersten in Schweizer Franken und in Euro denominierten grünen Anleihen auf der Grundlage dieses Frameworks aus. Die Anleihen sind als Hypothekarkredite für Schweizer Immobilien definiert, die den Minergie-Standard erfüllen (mit einer Rückblickfrist auf bis zu zwei Jahre). Im Rahmen der neu überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie bietet UBS mit diesen Anleihen das erste unbesicherte Finanzierungsprodukt mit ESG-Komponente an.

UBS hat sich verpflichtet, über die Allokation der Erlöse aus dem Framework und die geschätzten Umweltauswirkungen der zulässigen grünen Vermögenswerte zu berichten.

- › **Für weitere Informationen zum Green Funding Framework, eine Zweitmeinung und die zugehörige jährliche Berichterstattung siehe ubs.com/greenbonds**

Unterstützung von Kunden bei klimabezogenen philanthropischen Vorhaben

Die UBS Optimus Foundation ermöglicht es Kunden, sich in Programmen in Zusammenhang mit nachhaltiger Landnutzung zu engagieren (durch Beiträge zu Rückgewinnung und Erhaltung von Land, klimaresistenter Landwirtschaft und Agroforstwirtschaft) und mit marinen und küstennahen Ökosystemen (durch Beiträge zu Rückgewinnung und Erhaltung von Feuchtgebieten, nachhaltigem Fischfang, Reduktion von Abfall und Verschmutzung in den Meeren). Um sicherzustellen, dass unsere Kunden mit ihren philanthropischen Engagements die bestmöglichen Ergebnisse erzielen können, hat UBS gemeinsam mit Experten eine breit gefächerte Strukturanalyse durchgeführt. Das Ergebnis ist ein systematischer Ansatz, der Kunden aufzeigt, wo sie investieren können und wie ihr Vermögen einen optimalen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Kennzahlen und Ziele

Der Netto-Null-Ansatz von UBS – von Zusagen zu Taten

UBS unterstützt die Ziele des Pariser Abkommens. Das beinhaltet die Ausrichtung unserer eigenen Geschäftstätigkeit an einem fünfstufigen Netto-Null-Plan, der Folgendes vorsieht: (i) Messung der CO₂-Emissionen; (ii) Definition einer Roadmap und Festlegung von Zielen; (iii) Verringerung der Klimaauswirkungen; (iv) Finanzierung von Klimaschutzmassnahmen und Unterstützung des Übergangs unserer Kunden sowie (v) Kommunikation und Engagement. Wir haben die wichtigsten Inhalte dieser Stufen unter drei Überschriften in diesem Abschnitt zusammengefasst: netto null zur Verringerung unserer direkten Klimaauswirkungen, netto null zur Finanzierung von Klimaschutzmassnahmen und zur Unterstützung von Übergangsmassnahmen unserer (Finanzierungs-)Kunden und netto null zum Schutz der Vermögenswerte unserer (Anlage-)Kunden.

Der Netto-Null-Ansatz von UBS – von Zusagen zu Taten

1. Messung der CO₂-Emissionen

Seit 2004 messen wir die Scope-1- und Scope-2- sowie Teile der Scope-3-CO₂-Emissionen unserer eigenen Geschäftstätigkeit. Nach unserer Netto-Null-Verpflichtung im April 2021 begannen wir damit, die CO₂-Emissionen in unseren Finanzierungsportfolios (beginnend mit drei vorrangigen Sektoren) und Anlageportfolios zu messen.

2. Definition einer Roadmap und Festlegung von Zielen

Wir haben auf unserem Weg zu netto null bis 2050 Zwischenziele für 2025, 2030 und 2035 festgelegt.

3. Verringerung der Klimaauswirkungen

Wir haben den CO₂-Fussabdruck unseres Geschäfts (Scope 1 und 2) gegenüber unserem Ausgangswert 2004 kontinuierlich verringert. 2021 haben wir Pfade zur Senkung von Emissionen in unseren Finanzierungs- und Anlageportfolios definiert.

4. Unterstützung der Übergangs- und Klimaschutzmassnahmen von Kunden

Wir führen einen aktiven Dialog mit unseren Anlagekunden. Wir bieten Lösungen zur Mobilisierung von Kapital für eine CO₂-arme Welt, zum Beispiel mit der Ausgabe von grünen Anleihen und unserer *Climate Aware*-Strategie. Für selbst genutzte Immobilien bieten wir die *UBS Hypothek für Renovationen*.

5. Kommunikation und Engagement

Seit 2014 berichten wir über unsere Klimastrategie. Seit dem Berichtsjahr 2021 haben wir diese Offenlegung auf unsere Netto-Null-Pläne ausgeweitet. Wir führen einen Dialog mit unseren Kunden, Branchenkollegen und anderen Stakeholdern zur Weiterentwicklung von Methoden. Auf diese Weise wollen wir einen aktiven Beitrag zu einer Netto-Null-Wirtschaft leisten.

Netto null zur Verringerung unserer direkten Klimaauswirkungen

Scope 1 und 2

Unser Ziel ist es, bis 2025 bei direkten Emissionen (Scope 1) und indirekten Energieemissionen (Scope 2) netto null zu erreichen. Unser Hauptfokus ist die Verringerung unseres CO₂-Fussabdrucks. Zu diesem Zweck senken wir unseren Energieverbrauch, ersetzen mit fossilen Brennstoffen betriebene Heizsysteme in unseren Gebäuden bei Renovationsarbeiten und veräussern ältere, nicht strategische Gebäude. Bei allen verbleibenden Scope-1- und Scope-2-Emissionen, die nicht durch Modernisierungen verringert werden können, werden wir in überzeugende Projekte zur Entfernung von CO₂ investieren (einschliesslich Negativemissions-technologien), um die verbleibenden Emissionen zu reduzieren und Innovationen in diesen Bereichen zu unterstützen.

Im Rahmen unserer Netto-Null-Verpflichtung werden wir zudem daran arbeiten, unsere historischen Emissionen bis zurück ins Jahr 2000 auszugleichen. Diese belaufen sich auf 4,2 Millionen Tonnen CO₂, die in erster Linie auf den Verbrauch von Strom und sonstiger Energie in den UBS-Gebäuden in diesem Zeitraum zurückzuführen sind. Zum Ausgleich dieser Emissionen stellen wir derzeit ein Portfolio mit transparenten CO₂-Ausgleichsmassnahmen auf dem Markt für freiwillige CO₂-Kompensationen zusammen, das verschiedene Projekttypen und Regionen umfasst. Entsprechend der Hauptquelle für die Emissionen unserer Gebäude konzentriert sich unser Portfolio primär auf Projekte im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Es umfasst aber auch verschiedene naturbasierte Ausgleichslösungen wie Wieder- und Aufforstung sowie Naturschutz. Wir sind bestrebt, die Entwicklung international vereinbarter Qualitätsstandards im Markt für freiwillige CO₂-Kompensationen zu unterstützen, um die Rolle des Markts beim Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft zu stärken.

Scope 3 – vorgelagerte Aktivitäten

Zur Senkung der Emissionen in unserer Lieferkette basiert unsere nachhaltige Beschaffung bereits seit 2008 auf dem Responsible Supply Chain Management (RSCM) Framework. Alle Lieferanten mit hoher Umweltbelastung durchlaufen unsere RSCM-Bewertungen.

Aktuell führen wir einen Dialog mit wichtigen Lieferanten darüber, wie wir den Übergang zu netto null bis 2035 realisieren können.

Ausgleichsmassnahmen zur Kompensation verbleibender Emissionen (Scope 1, 2, 3)

Gemäss den von der NZBA aufgestellten Richtlinien können Ausgleichsmassnahmen im Einklang mit der Klimawissenschaft eine ergänzende Rolle bei der Dekarbonisierung spielen. Der Rückgriff auf CO₂-Ausgleichsmassnahmen zur Erreichung des finalen Netto-Null-Ziels sollte sich auf die Entfernung von CO₂ zur Kompensation von verbleibenden Emissionen beschränken, wenn es nur begrenzte technisch oder finanziell tragfähige Alternativen zur Vermeidung von Emissionen gibt.

In Bezug auf unsere eigene Geschäftstätigkeit haben wir in den letzten Jahren strategische Investitionen in Energieeffizienz-massnahmen und in den Bezug von Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen getätigt. Dadurch fällt unsere aktuelle Netto-Emissionsbilanz deutlich besser aus als noch vor ein paar Jahren. Wir werden unsere Emissionen weiter reduzieren und streben bis 2025 Netto-Null-Emissionen für Scope 1 und 2 in unserem eigenen Betrieb an. Wir gehen davon aus, dass bis dahin weniger als 10 Prozent der verbleibenden Bruttoemissionen nicht durch andere Massnahmen reduziert werden können und wir zur Kompensation hochwertige CO₂-Ausgleichszertifikate erwerben werden müssen. Mit unseren Hauptlieferanten (Scope 3) streben wir Netto-Null-Emissionen bis 2035 an. Mit ihnen arbeiten wir an ähnlichen Massnahmen und prüfen die Optionen zur Kompensation der verbleibenden Emissionen (wie es bereits bei unseren Emissionen aus Flugreisen der Fall ist, die seit 2007 ausgeglichen werden).

Im Kundengeschäft werden wir unsere Finanzierungs- und Anlagekunden bei ihrem Übergang zu netto null unterstützen. In den Fällen, in denen unsere Kunden die Notwendigkeit sehen, zur Erreichung ihrer Ziele auf Ausgleichsmassnahmen zurückzugreifen, werden wir sie durch Zugang zu geeigneten Ausgleichsfazilitäten und -instrumenten unterstützen. Die Berücksichtigung von Ausgleichsmassnahmen in der Berichterstattung zu finanzierten Emissionen ist noch in der Entwicklung. Wir verfolgen sehr genau die Bemühungen standardsetzender Gremien in diesem Bereich, zum Beispiel im Kontext der «Race to Zero»-Kampagne.

Netto null zur Finanzierung von Klimaschutzmassnahmen und zur Unterstützung der Übergangsmassnahmen unserer Kunden

Im April 2021 haben wir uns verpflichtet, Ziele zu setzen, die unser Finanzierungsportfolio noch stärker an den Zielen des Pariser Abkommens ausrichten. Gemäss den Richtlinien der NZBA haben wir im ersten Schritt auf dem Weg zur Umsetzung unserer Netto-Null-Ziele die Sektoren mit den grössten Klimaauswirkungen priorisiert.

Neben dem Beitrag zu den globalen Emissionen haben wir auch die Wesentlichkeit unseres finanziellen Engagements und die Verfügbarkeit von Daten und anwendbaren Methodiken berücksichtigt, um Ausgangswerte zu schätzen und Pfade zum Netto-Null-Ziel zu entwickeln. Wir haben drei vorrangige Sektoren ausgewählt, auf die ein beträchtlicher Teil unseres Kreditportfolios und unserer finanzierten Emissionen entfällt: fossile Brennstoffe, Energieerzeugung und Immobilien (Gewerbe- und Wohnimmobilien).

Unsere drei vorrangigen Sektoren machen rund 43 Prozent unserer Kredite und Vorschüsse an Kunden aus.³

Unsere Ausgangswerte und Pfade für Emissionen basieren auf den gesamten Kreditzusagen gegenüber unseren Kunden. Dazu gehören unsere ausstehenden Kredite sowie die nicht in Anspruch genommenen Beträge, die wir auf Anfrage der Gegenpartei bereitstellen müssten. Unserer Ansicht nach ist das der beste Ansatz, um unser Kreditportfolio zu messen und es an unseren Zielen auszurichten.

Als neues Mitglied der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) wollen wir in künftigen Berichterstattungen die Emissionen für unser gesamtes Kreditbuch basierend auf dem ausstehenden Kreditbetrag (zusätzlich zu den Emissionen auf der Grundlage von Kreditfazilitäten) offenlegen.

Unsere Netto-Null-Massnahmen konzentrieren sich auf das Kreditgeschäft. Uns ist bewusst, dass auch der Zugang zum Kapitalmarkt eine wichtige Rolle bei der Finanzierung unserer Kunden spielt. Diese Transaktionen unterliegen daher unserer SCR-Richtlinie, sind jedoch derzeit nicht in unseren Netto-Null-Ausgangswerten berücksichtigt. Die Kapitalmärkte sind ein noch relativ neuer Bestandteil der Emissionsbilanzierung, und es gibt keinen anerkannten branchenweiten Standard. Wir werden einen Dialog mit standardsetzenden Gremien zu neuen Ansätzen führen, um Aktivitäten in diesem Bereich für unsere künftigen Ziele zu berücksichtigen.

Für jeden unserer vorrangigen Sektoren haben wir die am besten geeignete Kennzahl (physische Emissionsintensität oder absolute Emissionen) ausgewählt, um unseren Fortschritt auf dem Weg zu netto null zu verfolgen. Generell sind wir der Ansicht, dass die meisten Sektoren sich am besten anhand der physischen Emissionsintensität steuern lassen werden. Dies fördert den Übergang unserer Kunden zu emissions-effizienten Technologien und ermöglicht nachhaltiges Wachstum. Zusätzlich sind Kennzahlen zur Emissionsintensität tendenziell weniger volatil. Auf absoluten Emissionen basierende Kennzahlen eignen sich hingegen besser für Sektoren mit geringerem Potenzial für emissionsbezogene Effizienzsteigerungen.

Bei der Bestimmung unserer Ausgangswerte für Emissionen haben wir von unseren Kunden in ihrer eigenen Berichterstattung offengelegte Daten, Daten von spezialisierten Drittanbietern und interne Daten herangezogen. Aufgrund der aktuell eingeschränkten Verfügbarkeit von Emissionsdaten wurden Schätzungen in die Berechnungen einbezogen. Beispielsweise wurden geeignete Näherungswerte in den Fällen verwendet, in denen (noch) keine spezifischen Daten verfügbar sind. Wir gehen davon aus, dass die Verfügbarkeit und die Qualität der Emissionsdaten sich in den nächsten Jahren verbessern werden. Mit diesen verbesserten Daten wird sich die Verlässlichkeit der Berichterstattung erhöhen lassen. Unsere Ausgangswerte und Pfade können sich daher im Laufe der Zeit ändern.

³ Kombiniertes Anteil der drei vorrangigen Sektoren an den gesamten Krediten und Vorschüssen von UBS an Kunden, einschliesslich Garantien und unwiderruflicher Zusagen

Die Ziele des Pariser Abkommens lassen sich in sozioökonomischen Modellen mit Übergangspfaden für verschiedene wirtschaftliche Aktivitäten darstellen. Diese als Benchmark-Szenarien bekannten Modelle stellen den Übergangspfad dar, dem ein Portfolio folgen sollte, damit die im Pariser Abkommen vereinbarten Temperaturziele erreicht werden können. Das Benchmark-Szenario, auf das wir unser Netto-Null-Ziel stützen, basiert auf den Daten der Roadmap «Net Zero by 2050» der Internationalen Energieagentur (IEA) aus dem Jahr 2021, verfügbar auf der Website der IEA. Dieses Szenario wurde als eines der neuesten und weithin akzeptierten verfügbaren 1,5-°C-Modelle ausgewählt.

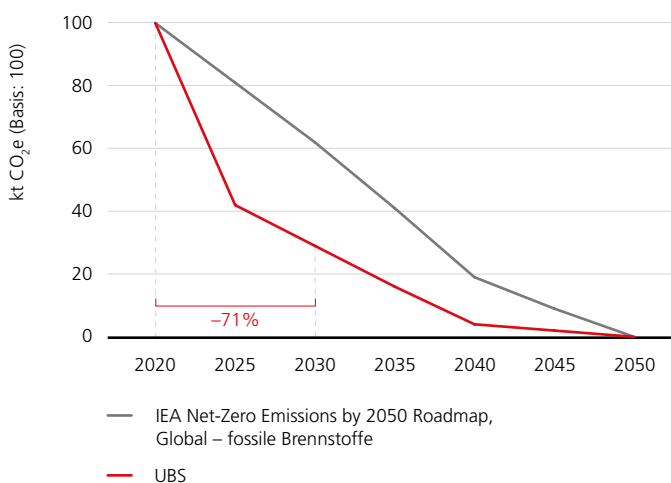
Generell gilt Folgendes: UBS wird zwar erhebliche Anstrengungen zur Erreichung ihres Netto-Null-Ziels unternehmen, die angegebenen Reduktionsziele für finanzierte Emissionen basieren jedoch zum Teil auf erwarteten regulatorischen Massnahmen zur Förderung von Emissions-senkungen, die von den Regierungen in den Ländern, in denen wir tätig sind, ergriffen werden.

Weltweit werden Strategien für eine CO₂-arme Zukunft vorangetrieben. Vor diesem Hintergrund werden auch wir unsere Ziele anpassen, wenn dies aufgrund neuer Projektionen und methodischer Entwicklungen gerechtfertigt ist.

Fossile Brennstoffe

UBS ist bestrebt, die absoluten finanzierten Emissionen (gemessen in Tonnen CO₂e) im Zusammenhang mit Krediten an Öl- und Gasunternehmen **bis 2030 um 71 Prozent** (gegenüber dem Stand von 2020) zu senken.

Finanzierung im Sektor der fossilen Brennstoffe



Ausgangswert und vorgeschlagene Reduktion der absoluten Emissionen für Finanzierungen im Sektor der fossilen Brennstoffe. Die dem UBS-Pfad und dem IEA-Szenario «Net Zero by 2050» zugrunde liegenden Daten sind in CO₂e angegeben; hier zur Vergleichbarkeit auf 100 indiziert.

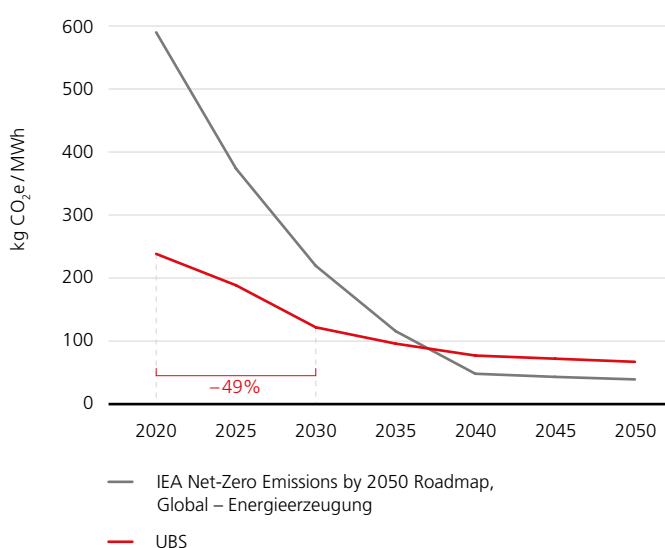
Diese vorgeschlagene Reduktion entspricht dem IEA-Szenario «Net Zero by 2050» und umfasst Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen. Die Scope-3-Emissionen stehen im Zusammenhang mit der Verbrennung fossiler Brennstoffe und machen den Grossteil der Emissionen in diesem Sektor aus. Unsere Bewertung des Sektors der fossilen Brennstoffe umfasst Explorations-, Produktions- und Raffinerietätigkeiten sowie integrierte Unternehmen, die entlang der Wertschöpfungskette operieren.

Für diese Offenlegungen haben wir Aktivitäten wie Transport, Einzelhandel und Handel ausgeschlossen. Die Methoden zur Messung von Scope-3-Emissionen für diese Aktivitäten müssen noch entwickelt werden, auch im Zusammenhang mit der Finanzierung des Rohstoffhandels. Wir verfolgen aufmerksam die Entwicklung von Standards zur Messung von Emissionen in diesem Bereich und werden diese bei Bedarf wie beschlossen übernehmen. Da es uns wichtig ist, Fortschritte bei der Emissionsreduzierung in diesen Bereichen sicherzustellen, haben wir interne Ziele aufgestellt. So werden wir beispielsweise unser Geschäft im Bereich der Finanzierung des Rohstoffhandels zunehmend auf weniger CO₂-intensive Rohstoffe oder Rohstoffe der Kreislaufwirtschaft ausrichten, etwa im Sektor Biokraftstoffe oder Metallrecycling.

Energieerzeugung

Wir streben zudem an, die Emissionsintensität (gemessen in Kilogramm CO₂e pro MWh) im Zusammenhang mit der Kreditvergabe an Energieerzeuger **bis 2030 um 49 Prozent** (gegenüber dem Stand von 2020) zu senken. Diese Verpflichtung umfasst Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen.

Finanzierung im Sektor der Energieerzeugung



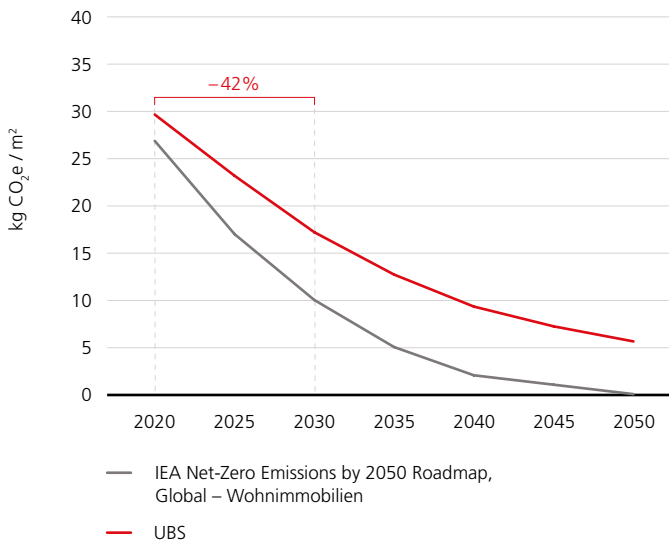
Ausgangswert und vorgeschlagener Reduktionspfad für UBS-Finanzierungen im Sektor der Energieerzeugung; angegeben als Emissionsintensität in Kilogramm CO₂e/MWh. Hinweis: Die gezeigten IEA-Daten wurden angepasst, um Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen darzustellen.

Die Scope-1-Emissionen machen den Grossteil der Emissionen des Energieerzeugungssektors aus. Diese Intensitätskennzahl überwacht Emissionen im Zusammenhang mit der Stromerzeugung und fördert einen Wandel hin zu einem steigenden Anteil erneuerbarer Energiequellen. Wir haben entschieden, alle Lebenszyklusphasen von Energiesystemen (Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen) zu berücksichtigen, sodass unser Ausgangswert und unser Pfad die CO₂e-Emissionen aus vorgelagerten, betrieblichen und nachgelagerten Prozessen umfassen. Damit entsprechen wir nicht nur einer künftigen NZBA-Anforderung, sondern verbessern auch die Vergleichbarkeit von Emissionen verschiedener Energietechnologien. Zum jetzigen Zeitpunkt liegt unsere Emissionsintensität unter der IEA-Benchmark, was auf den hohen Anteil an Engagements im Bereich erneuerbarer Energien zurückzuführen ist, besonders in unserem Heimatmarkt Schweiz. Um auf diesem Kurs zu bleiben, werden wir die Übergangsmassnahmen unserer Kunden unterstützen und Engagements beenden, wenn es keine überzeugenden Fortschritte gibt.

Wohnimmobilien

UBS ist bestrebt, die Emissionsintensität (gemessen in Kilogramm CO₂e pro m²) unseres Wohnimmobilienportfolios **bis 2030 um 42 Prozent** (gegenüber dem Stand von 2020) zu senken.

Kredite für Wohnimmobilien



Ausgangswert und vorgeschlagener Reduktionspfad für UBS-finanzierte Wohnimmobilien; angegeben als Emissionsintensität in Kilogramm CO₂e pro m².

Unser Wohnimmobilienportfolio umfasst Hypotheken für selbst genutztes Eigentum und nicht zu gewerblichen Zwecken vermietete Immobilien. Diese Verpflichtung umfasst Hypotheken in drei Ländern, die 98 Prozent des Hypothekenvolumens von UBS für Wohnimmobilien ausmachen, wobei der grösste Anteil auf die Schweiz entfällt. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen (zum Beispiel direkte Emissionen von Gebäuden und indirekte Emissionen von eingekaufter Energie) werden berücksichtigt. Andere Emissionen in der Wertschöpfungskette, zum Beispiel Emissionen im Zusammenhang mit dem ursprünglichen Bau, hingegen nicht. Zur Erreichung unserer Emissionsreduktionsziele planen wir, unser Hypothekenangebot um neue Produkte und Dienstleistungen für Hausbesitzer zu erweitern, welche die Energieeffizienz ihrer Immobilien verbessern wollen. Wir werden die von uns vorgeschlagenen Ziele jedoch nur dann erreichen, wenn es gleichzeitig staatliche Unterstützung für die Dekarbonisierung von Immobilien gibt, zum Beispiel durch Anreize für Verbesserungen der Energieeffizienz und für die Nutzung von Heizsystemen mit nicht fossilen Brennstoffen.

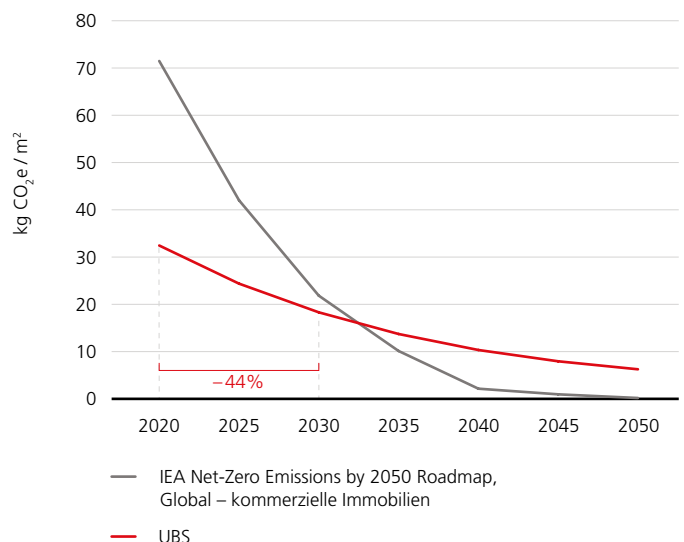
Darüber hinaus sind staatliche Massnahmen zur Einführung standardisierter Emissionsbewertungen für Immobilien in den jeweiligen Ländern (sofern nicht bereits vorhanden) eine wichtige

Voraussetzung dafür, dass Finanzinstitute ihre Hypothekenangebote basierend auf der Energieeffizienz einer Immobilie differenzieren können. Dass der Emissionspfad für 2050 weiterhin über null liegt, hängt teilweise mit der Frage zusammen, wie schnell die Regierungen in diesen Bereichen handeln werden. UBS wird die Reduktionspfade im Einklang mit neuen methodischen Entwicklungen anpassen, soweit neue Daten verfügbar sind.

Kommerzielle Immobilien

UBS strebt auch an, die Emissionsintensität (gemessen in Kilogramm CO₂e pro m²) unseres Portfolios kommerzieller Immobilien **bis 2030 um 44 Prozent** (gegenüber dem Stand von 2020) zu senken.

Kredite für kommerzielle Immobilien



Ausgangswert und vorgeschlagener Reduktionspfad für UBS-finanzierte kommerzielle Immobilien; angegeben als Emissionsintensität in Kilogramm CO₂e pro m².

Das Kreditbuch für kommerzielle Immobilien umfasst Kredite zur Finanzierung von Mietobjekten in Mehrfamilienhäusern oder sonstigen Ertrag generierenden Immobilien. Bei Wohnimmobilien berücksichtigen die Massnahmen Scope-1- und Scope-2-Emissionen; der Reduktionspfad ergibt sich dabei aus künftigen Innovationen im UBS-Angebot (das heisst umweltverträgliche Gebäude und Renovationen) sowie staatlichen Massnahmen. Generell geht UBS bei kommerziellen Immobilien von einem etwas höheren Potenzial für Emissionsenkungen aus als bei Wohnimmobilien.

Ausgangswerte und vorgeschlagene Reduktionspfade für Kredite in den anfänglichen vorrangigen Sektoren¹

	Kreditvolumen 2020	Kreditvolumen 2021	Emissionsausgangswert 2020	Emissionsziel 2030 gegenüber Ausgangswert 2020	Hinweise
Fossile Brennstoffe	USD 1,2 Milliarden	USD 0,7 Milliarden	3781 kt CO ₂ e	(71%)	Reduktion der absoluten Emissionen (Scope 1, 2 und 3)
Energie- erzeugung	USD 0,9 Milliarden	USD 1,2 Milliarden	238 kg CO ₂ e/MWh	(49%)	Reduktion der Emissionsintensität (Scope 1, 2 und 3)
Wohn- immobilien	USD 151,1 Milliarden	USD 155,9 Milliarden	30 kg CO ₂ e/m ²	(42%)	Reduktion der Emissionsintensität (Scope 1 und 2)
Gewerbe- immobilien	USD 43,7 Milliarden	USD 44,7 Milliarden	32 kg CO ₂ e/m ²	(44%)	Reduktion der Emissionsintensität (Scope 1 und 2)

¹ Die Berechnungen basieren auf der maximalen gegenüber Kunden eingeräumten Kreditfazilität (konservativ).

Asset Management

Im November 2021 gab der Unternehmensbereich Asset Management sein Netto-Null-Zwischenziel bekannt. AM verpflichtet sich, USD 235 Milliarden des verwalteten Vermögens (entspricht 35 Prozent der in Frage kommenden Vermögenswerte und 20 Prozent des gesamten verwalteten Vermögens) an diesem Ziel auszurichten, um die CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 Prozent zu senken.

Unser anfängliches Netto-Null-Ziel stellt unter den Zielen, die gegenwärtig im Rahmen der NZAMi offengelegt sind, in absoluten Zahlen eine der grössten Verpflichtungen dar. Dies ist ein bedeutender Schritt, da unser Unternehmensbereich Asset Management ein international diversifiziertes Geschäft mit einem hohen Anteil an indexierten Kapazitäten sowie Vermögenswerten ist, für die es derzeit keine Methode zur Netto-Null-Ausrichtung gibt. Dazu gehören unter anderem Fonds mit mehreren Anlageklassen, Hedge Funds, Geldmärkte sowie staatliche und kommunale Emittenten. Im Dezember 2021 lagen bei 5 Prozent der verwalteten Vermögen die CO₂-Emissionen des betreffenden Portfolios 50 Prozent unter ihrer jeweiligen Benchmark.

Diese Verpflichtung erstreckt sich auf Scope-1- und Scope-2-Emissionen unserer Strategien und Fonds. Wir haben 2019 als Vergleichsjahr festgelegt mit der gewichteten durchschnittlichen CO₂-Intensität der jeweiligen Benchmark für jede Strategie und jeden Fonds, die in unserem Ziel berücksichtigt sind. Unser Ziel ist es, die gewichtete CO₂-Intensität der einzelnen Strategien und Fonds bis 2030 auf 50 Prozent des Niveaus ihrer jeweiligen Ausgangswerte für die CO₂-Intensität zu senken. Wir untersuchen, wie wir die Scope-3-Kennzahlen angesichts des derzeitigen Niveaus der Datenverfügbarkeit und -qualität am besten nutzen können. Zusätzlich zum Management der CO₂-Intensität unserer ausgewählten Strategien und Fonds werden wir weiterhin auf unsere Klimadialoge setzen, um einen echten wirtschaftlichen Übergang der Unternehmen sicherzustellen, in die wir investieren.

Zwischenziel für an netto null ausgerichtete Vermögenswerte



- 20% Zwischenziel für 2030
- 37% Netto-Null-Ansätze existieren, es gibt jedoch erhebliche Umsetzungsprobleme
- 43% Netto-Null-Methodik existiert noch nicht

Die Verpflichtung von UBS bezieht sich auf ihre aktiven Aktien, aktiven festverzinslichen Anlagen, Index-Aktien und Immobilienanlagen. Wir gehen derzeit davon aus, dass rund 35 Prozent dieser Vermögenswerte bis 2030 am Netto-Null-Ziel ausgerichtet werden können. Ein Grossteil der Vermögenswerte, die nicht ohne Weiteres bis 2030 auf netto null ausgerichtet werden können, entfällt auf unser umfangreiches Indexing-Geschäft, bei dem die Ausrichtung nach Marktkapitalisierung gewichteter Vermögenswerte am Netto-Null-Ziel voraussetzt, dass Kunden sich bereit erklären, alternative, CO₂-arme Benchmarks nachzubilden.

Ausrichtung der verwalteten Vermögen von Asset Management an Netto-Null-Ziel

Zur Erreichung unseres Emissionsreduktionsziels arbeiten wir mit unseren Kunden zusammen, um sicherzustellen, dass sie Zugang zu Best Practices, belastbaren Ansätzen, standardisierten Methoden und verbesserten Daten haben. Zudem arbeiten wir weiterhin an der Entwicklung von Methoden, um Lösungen für Vermögenswerte zu finden, für die es bisher keine Möglichkeit zur Netto-Null-Ausrichtung gibt. Zu diesem Zweck beteiligen wir uns unter anderem an Arbeitsgruppen der Branche und anderen Kooperationen.

Asset Management war nicht nur einer der ersten Vermögensverwalter, der die NZAMi unterzeichnet hat, sondern spielt auch eine führende Rolle bei anderen Aspekten im Zusammenhang mit Investitionen zur Bekämpfung des Klimawandels. Das im Rahmen unserer *Climate Aware*-Anlagestrategien verwaltete Vermögen beträgt 23,4 Milliarden US-Dollar. Zudem wurde unsere aktive *Climate Aware*-Aktienstrategie mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Darüber hinaus haben wir das belgische FebelFin-Label für unsere börsengehandelten Fonds erhalten.

Im Rahmen seiner Research-Aktivitäten hat Asset Management eine Publikation mit dem Titel «Value of a Green Transition» veröffentlicht, in der eine proprietäre Klimawandel-Methodologie umrissen und das optimale Investitionsniveau in grüne Technologien für sehr CO₂-intensive Sektoren beschrieben wird.

› **Siehe Publikation «Value of a Green Transition»**

Wealth Management

Global Wealth Management ist zu einem bevorzugten Partner führender Privatmarktmanager für ihre Impact-Investing-Lösungen geworden. Dies gilt auch für Manager, die in klimabezogene Lösungen und Technologien investieren. Wir werden unsere Bemühungen fortsetzen, Nachhaltigkeits- und Impact-Anlagen für Privatkunden auf breiter Basis zu etablieren, da wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte unserer Meinung nach für die Finanzperformance von Bedeutung und diese Themen im Interesse vieler unserer Kunden sind. Im Hinblick auf Klimaaspekte ist unser Chief Investment Office (CIO) überzeugt, dass der Übergang zu netto null sich als einer der wichtigsten Anlagetrends der nächsten Jahrzehnte erweisen wird. Wir bieten Beratung und Lösungen an, die dazu beitragen, diese Sichtweise so weit wie möglich zu fördern und umzusetzen, und sind bestrebt, unser Wissen und unsere Partnerschaften zu nutzen, um weitere Produkte und Angebote zu entwickeln, die im Einklang mit unseren Netto-Null-Zielen stehen.

Nächste Schritte

Zur Unterstützung unserer Finanzierungskunden beim Übergang arbeiten wir darauf hin, die Emissionsausgangswerte für weitere klimasensible Sektoren zuverlässig zu ermitteln und mittel- und langfristige Emissionsreduktionspfade gemäss den Richtlinien der NZBA zu definieren.

Wir werden auch in Zukunft die Genauigkeit der Emissionsausgangswerte laufend optimieren und verbessern, sobald sich Daten und Best Practices der Branche weiterentwickeln.

Zudem wird UBS weiterhin die gewonnenen Erkenntnisse zur Weiterentwicklung von Produkten und Angeboten nutzen, die im Einklang mit den Netto-Null-Zielen stehen. Wir werden die Fortschritte zur Erreichung unserer Ziele transparent offenlegen. Die Reduktionspfade werden gegebenenfalls angepasst, wenn neue relevante Informationen verfügbar werden.

Weiterentwicklung unserer klimabezogenen Kennzahlen

Seit vielen Jahren entwickeln wir Methoden, die uns eine robustere und transparentere Offenlegung von klimabezogenen Kennzahlen ermöglichen. Zuletzt haben Regulierungsbehörden und standardsetzende Gremien mehr Orientierung zu klimabezogenen Kennzahlen geboten. Wir sind fest entschlossen, mit diesen neuen Entwicklungen und Anforderungen Schritt zu halten und unsere klimabezogenen Kennzahlen weiterzuentwickeln. Diese Verpflichtung bleibt bestehen, ebenso wie unsere Entschlossenheit, weiterhin eine führende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel zu spielen.

Im Rahmen dieser Bemühungen bewerten wir den besten Ansatz zur Offenlegung von Kennzahlen im Zusammenhang mit unseren nachhaltigen Investitionen. So haben beispielsweise nicht alle nachhaltigen Investitionen einen Bezug zu Klima, weshalb klimabezogene Kennzahlen für sie nicht gelten.

Die Kennzahl für CO₂-relevante Vermögenswerte wurde aktualisiert, um die vier nicht finanzbezogenen Gruppen gemäss TCFD-Definition abzudecken: Energie, Transportwesen, Baustoffe und Gebäude sowie Landwirtschaft, Lebensmittel und Forstprodukte. Wir haben alle Kennzahlen der letzten Jahre zu unseren Engagements basierend auf dem verbesserten Ansatz neu berechnet. Wir legen nun auch die Transitions- und physischen Risiken in klimasensiblen Sektoren offen. Darüber hinaus haben wir spezifische klimabezogene Kennzahlen für die Rechtseinheiten UBS AG und UBS Switzerland AG ergänzt. 2021 konnten wir erneut unser Kreditengagement in CO₂-relevanten Vermögenswerten (gemäss TCFD-Definition) auf 9,9 Prozent (45,6 Milliarden US-Dollar) reduzieren. Im Vergleich dazu betrug das Engagement 10,4 Prozent per Ende 2020 und 10,7 Prozent per Ende 2019.

Auch unser Engagement in klimasensiblen Sektoren (physische Risiken) konnten wir 2021 auf 5,6 Prozent (25,5 Milliarden US-Dollar) senken, gegenüber 6 Prozent Ende 2020 und 6,9 Prozent Ende 2019. Unser Engagement in klimasensiblen Sektoren (Transitionsrisiken) sank auf 8,2 Prozent (37,5 Milliarden US-Dollar) gegenüber 8,6 Prozent Ende 2020 und 9 Prozent Ende 2019. In risikoreichen Sektoren fuhren wir die Kredite zurück, in Sektoren mit geringem Risiko erhöhten wir sie. In unserem Geschäft zur Finanzierung des Rohstoffhandels analysieren wir die zugrunde liegenden Güter, um die klimabezogenen Engagements für diese Kennzahlen zu erfassen. Die gewichtete CO₂-Intensität unserer *Climate Aware*-Strategien verringerte sich auf 65,5 Tonnen CO₂e pro Million US-Dollar Ertrag (2020 waren es 68,2 Tonnen). Dieser Wert liegt 49,4 Prozent unter der gewichteten CO₂-Intensität der zusammengesetzten Benchmark.

Mit der Ergänzung und Überarbeitung unserer Kennzahlen wollen wir auch künftig gewährleisten, dass wir auf erhöhte regulatorische Anforderungen im Zusammenhang mit Klimarisiken vorbereitet sind und dass unsere Offenlegungen weiter auf die TCFD-Empfehlungen abgestimmt sind.

› **Siehe nachfolgende Tabelle der klimabezogenen Kennzahlen**

Klimabezogene Kennzahlen 2021

	Für das Geschäftsjahr endend am			Veränderung gegenüber (in %)
	31.12.21	31.12.20	31.12.19	31.12.20
Risikomanagement				
CO ₂ -relevante Vermögenswerte (in Milliarden USD) ^{1,2}	45,6	45,4	40,1	0,4
<i>davon: UBS AG (Einzelabschluss)^{3,3}</i>	7,0	7,6	7,5	(8,7)
<i>davon: UBS Switzerland AG (Einzelabschluss)^{3,3}</i>	37,9	37,1	31,9	2,4
<i>Anteil von Total Kreditengagements an Kunden, brutto (%)</i>	9,9	10,4	10,7	
Total Engagement in klimasensiblen Sektoren, Transitionsrisiko (in Milliarden USD) ^{2,4}	37,5	37,5	33,4	0,0
<i>davon: UBS AG (Einzelabschluss)^{3,3}</i>	4,6	5,4	5,8	(15,9)
<i>davon: UBS Switzerland AG (Einzelabschluss)^{3,3}</i>	32,8	31,7	27,3	3,4
<i>Anteil von Total Kreditengagements an Kunden, brutto (%)</i>	8,2	8,6	9,0	
Total Engagement in klimasensiblen Sektoren, physisches Risiko (in Milliarden USD) ^{2,4}	25,5	26,2	25,6	(2,8)
<i>davon: UBS AG (Einzelabschluss)^{2,3}</i>	10,8	11,5	13,1	(6,1)
<i>davon: UBS Switzerland AG (Einzelabschluss)^{3,3}</i>	13,6	13,5	11,7	1,4
<i>Anteil von Total Kreditengagements an Kunden, brutto (%)</i>	5,6	6,0	6,9	
Identifizierte wesentliche klimabezogene Finanzrisiken in der Bilanz ⁵	Keine	Keine	Keine	
Chancen				
Anzahl der Transaktionen mit grünen, nachhaltigen und nachhaltigkeitsbezogenen Anleihen ⁶	98	29	26	237,9
Gesamtwert der Transaktionen mit grünen, nachhaltigen und nachhaltigkeitsbezogenen Anleihen (in Milliarden USD) ⁶	63,3	19,3	15,6	
<i>Anteil von UBS am obigen Transaktionswert (in Milliarden USD)</i>	13,2	5,7	3,4	
Portfolioemissionen⁷				
Gewichtete durchschnittliche CO ₂ -Intensität – Climate Aware-Strategien (Tonnen CO ₂ e pro Millionen USD Ertrag) ⁷	65,5	68,2	74,5	(3,9)
<i>Verglichen mit der gewichteten CO₂-Intensität der zusammengesetzten Benchmark (%)⁸</i>	(49,4)	(51,0)	(54,0)	
Gewichtete durchschnittliche CO ₂ -Intensität – CO ₂ -arme Indizes und regelbasiert (Tonnen CO ₂ e pro Millionen USD Ertrag)	72,0			
<i>% gewichtete CO₂-Intensität der verwalteten Vermögen unterhalb der Benchmark (CO₂-arme Indizes und regelbasiert)</i>	100,0			
Gewichtete durchschnittliche CO ₂ -Intensität – aktive Aktienanlagen (Tonnen CO ₂ e pro Millionen USD Umsatz)	109,8			
<i>% gewichtete CO₂-Intensität der verwalteten Vermögen unterhalb der Benchmark (aktive Aktienanlagen)</i>	62,4			
Gewichtete durchschnittliche CO ₂ -Intensität – aktive festverzinsliche Anlagen (Tonnen CO ₂ e pro Millionen USD Ertrag)	198,0			
<i>% gewichtete CO₂-Intensität der verwalteten Vermögen unterhalb der Benchmark (aktive festverzinsliche Anlagen)</i>	76,3			
Gewichtete durchschnittliche CO ₂ -Intensität – sonstige aktienindexierte Anlagen (Tonnen CO ₂ e pro Millionen USD Ertrag)	144,0			
<i>% gewichtete CO₂-Intensität der verwalteten Vermögen unterhalb der Benchmark (sonstige aktienindexierte Anlagen)</i>	k. A.			
Stewardship – Abstimmungen				
Anzahl klimabezogener Anträge, über die abgestimmt wurde ¹⁰	89	50	44	78,0
<i>Anteil unterstützter klimabezogener Anträge (%)</i>	78,6	88,0	81,8	
Eigene Geschäftstätigkeit (Berichtszeitraum: Juli bis Juni)				
Netto-THG-Fussabdruck (1000 Tonnen CO ₂ e) ¹¹	30	75	104	(60,0)
<i>Veränderung zum Basisjahr 2004 (%)</i>	(92,0)	(79,0)	(71,2)	
Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen (%)	100	85	72	

1 Die Kennzahl «CO₂-relevante Vermögenswerte» wurde aktualisiert und beinhaltet nun die vier nicht finanzbezogenen Gruppen gemäss TCFD-Definition (Energie, Transportwesen, Baustoffe und Gebäude sowie Landwirtschaft, Lebensmittel und Forstprodukte). Angesichts der Tatsache, dass der Begriff «CO₂-relevante Vermögenswerte» nicht genau definiert ist, empfiehlt die TCFD Banken, eine einheitliche Definition zu verwenden, um Vergleichbarkeit zu gewährleisten. **2** Beinhaltet das Total Kredite und Vorschüsse an Kunden sowie Garantien und unwiderrufliche Kreditzusagen (im ECL-Geltungsbereich). **3** Basierend auf separaten IFRS-Zahlen. **4** Klimasensible Sektoren sind definiert als diejenigen geschäftlichen Aktivitäten, die mit hoher, mässig hoher oder moderater Anfälligkeit gegenüber Transitionsrisiken und physischen Risiken eingestuft sind. Für weitere Details siehe Tabelle «Kreditvergabe von UBS an Unternehmen in klimasensiblen Sektoren» und «Analyse von Klimaszenarien» in diesem Bericht. Die Angabe für das physische Risiko beinhaltet USD 4 Milliarden an immobilienbesicherten Krediten in Regionen mit erhöhten physischen Klimarisiken. Die Vergabe von Unternehmenskrediten durch Global Wealth Management an Kunden macht 1,1% aller bilanzierten und nicht bilanzierten Kredite und Vorschüsse an Kunden aus und ist nicht in der Analyse klimasensibler Sektoren 2021 enthalten. **5** Methoden zur Bewertung klimabedingter Finanzrisiken befinden sich noch in der Entwicklungsphase und können sich mit der Zeit ändern, wie im Abschnitt «Szenarioanalyse» beschrieben. **6** Einschliesslich, aber nicht beschränkt auf ICMA Green Bond Principles, Sustainability Bond Principles und Sustainability-linked Bond Principles. **7** Die Angaben zu den Portfolioemissionen gelten nur für den Unternehmensbereich Asset Management. Die CO₂-Intensität basiert auf von Drittanbietern zur Verfügung gestellten Daten zu den CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) von Unternehmen, in die wir investieren. Die Kennzahl für die CO₂-Intensität der Anlageklassen sind über einzelne Portfolios gewichtet nach Portfoliogröße aggregiert. Die Zeitreihenberechnung der Daten zur CO₂-Intensität und zu den Portfoliopositionen begann 2021; «Climate Aware»-Strategien, über die wir bereits in den Vorjahren berichtet haben, sind hiervon ausgenommen. **8** Der Rückgang der CO₂-Intensität gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf höhere CO₂-Ziele der Anlagestrategie zurückzuführen. Die CO₂-Intensität bezieht sich auf CO₂-Emissionen von Unternehmen (Scope 1 und 2), in die wir investieren und bei denen wir uns häufig auf Schätzungen von Drittanbietern stützen. Die Kennzahl wurde 2020 erweitert und umfasst nun alle Aktien- und Anleihenfonds mit einer proprietären «Climate Aware»-Strategie (aktiv und regelbasiert). Die Kennzahl ist der nach verwaltetem Vermögen gewichtete Durchschnitt der gewichteten durchschnittlichen CO₂-Intensität der Portfolios. **9** Die Kennzahl ist der nach verwaltetem Vermögen gewichtete Durchschnitt der gewichteten durchschnittlichen CO₂-Intensität der jeweiligen Benchmark. **10** Ausgenommen sind Vorschläge in Bezug auf japanische Unternehmen, die Änderungen der Statuten des Unternehmens umfassen. Die Zahlen zu 2020 und 2019 beinhalten ausschliesslich Aktionärsanträge. Dies widerspiegelt die zunehmend gängige Marktpraxis, dass klimabezogene Anträge vom Management gestellt werden. **11** Der Netto-Treibhausgas-(THG)-Fussabdruck entspricht den THG-Bruttoemissionen abzüglich der THG-Reduktionen aus erneuerbarem Strom und CO₂e-Ausgleichsmassnahmen (THG-Bruttoemissionen umfassen: direkte THG-Emissionen von UBS, indirekte THG-Emissionen aus der Erzeugung von importiertem/eingekauftem Strom (durchschnittlicher Stromnetzemissionsfaktor), Wärme oder Dampf und sonstige indirekte THG-Emissionen in Verbindung mit Geschäftsreisen, Papierverbrauch und Abfallentsorgung). Eine Aufgliederung unserer THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3) ist in Appendix 4 des UBS Sustainability Reports 2021 zu finden.

Beschränkungen der Daten und Methoden

Die vorgeschlagenen Netto-Null-Pfade in diesem Bericht basieren wo notwendig auf Annahmen. Sie geben Aufschluss darüber, wie wir unser Netto-Null-Ziel erreichen wollen. Wir verwenden sie als unsere besten Schätzungen und werden bewusst daran arbeiten, die Genauigkeit der zugrunde liegenden Daten und Methoden weiter zu verbessern. Zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C gemäss dem Pariser Abkommen müssen rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft unterstützen.

UBS wird zwar erhebliche Anstrengungen zur Erreichung ihres Netto-Null-Ziels unternehmen, die Reduktionszusagen für

finanzierte Emissionen basieren jedoch zum Teil auf erwarteten regulatorischen Massnahmen und politischen Entwicklungen zur Förderung von Emissionssenkungen durch die Regierungen der Länder, in denen wir tätig sind.

Auf dem Weg zu unserem Netto-Null-Ziel werden wir unsere Ziele anpassen, wenn dies aufgrund neuer Projektionen oder methodischer Entwicklungen gerechtfertigt ist.

Auszug | Dieser Klimabericht stammt aus dem UBS Sustainability Report 2021 (Seiten 36 bis 71) und hilft Anspruchsgruppen, die an unseren Massnahmen zum Klimaschutz interessiert sind, diese Informationen in einem separaten Bericht zu finden. Sollte es inhaltliche Unterschiede geben, hat der UBS Sustainability Report 2021 Vorrang, da dieser als offizielles Dokument gilt.

Hinweis betreffend zukunftsgerichtete Aussagen | Dieser Bericht enthält «zukunftsgerichtete Aussagen». Weitere Informationen finden Sie im Warnhinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen im UBS Geschäftsbericht 2021, der unter ubs.com/investors verfügbar ist.

Rundungsdifferenzen | Die Summe von in diesem Bericht ausgewiesenen Zahlen stimmt möglicherweise nicht genau mit den in den Tabellen und im Text dargestellten Gesamtbeträgen überein. In Text und Tabellen dargestellte Prozentangaben und Veränderungen von Prozentangaben werden mittels nicht gerundeter Zahlen berechnet. Im Text dargestellte absolute Veränderungen zwischen den Berichtsperioden, die sich aus Zahlen in den dazugehörigen Tabellen herleiten lassen, beruhen auf gerundeten Zahlen.

Tabellen | Fehlende Angaben innerhalb eines Tabellenfelds bedeuten grundsätzlich, dass das Feld entweder nicht anwendbar ist oder dass ein dargestellter Inhalt nicht aussagekräftig wäre oder dass zum relevanten Datum oder für die relevante Periode keine Informationen verfügbar sind. Nullwerte zeigen grundsätzlich an, dass die entsprechende Zahl exakt oder gerundet null ist. Werte, die auf gerundeter Basis null betragen, können in exakter Darstellung negativ oder positiv sein.

Sprachversionen | Dieses Dokument wurde im Interesse unserer Deutsch sprechenden Investoren und sonstiger Anspruchsgruppen erstellt. Sollten sich Unterschiede im Verständnis der deutschen und englischen Version ergeben, hat die englische Version Vorrang, da diese als das offizielle Dokument gilt.

UBS Group AG
Postfach
CH-8098 Zürich

[ubs.com](https://www.ubs.com)

